

Kümmels Anzeiger

– Gegründet im April 1990 –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick



PARIS - ROM - ERKNER



Tesla Störfall gravierender als bislang in Grünheide angenommen



Sich dem politischen Druck beugend, hat die genehmigende Behörde vor gut 5 Wochen der Tesla Manufacturing Brandenburg SE mit einem fast als fahrlässig zu bezeichnenden Enthusiasmus die Betriebsgenehmigung in Grünheide erteilt, dabei ist die Fabrik noch nicht einmal halbfertig! Gegen den Bau des Tesla-Werks im Trinkwasserschutzgebiet regt sich schon seit gut 2 Jahren berechtigter Protest. Nun gab es eine erste Havarie – und Zweifel an der offiziellen Version dazu. Das Brandenburger Landesumweltamt hatte in der vorletzten

Woche falsch über ein drei Tage zuvor am 11. April entstandenes Leck in der Gigafactory der Öffentlichkeit gegenüber berichtet. Das ergibt sich auch aus Aussagen des Landkreises Oder-Spree. Das LfU informierte, dass innerhalb der Tesla-Produktionshalle ein wassergefährdender Stoff ausgelaufen war. Grund wäre dafür ein defektes Ventil gewesen. Jedoch sei aufgrund des betonierten Bodens dabei keiner der Stoffe ins Freie gelangt. Laut Aussage des Landesumweltamtes habe es sich dabei um insgesamt rund 15 Kubikmeter Flüssigkeit gehan-

delt. Auf einem zugespielten Foto erfuhren wir als ÖDP allerdings, dass der Farbstoff aus der Lackiererei, dann doch irgendwie ins Freie gelangt sein musste, denn auf einer abschüssigen Rampe befand sich laut Schnappschuss jede Menge eines breit verteilten, roten Bindemittels. Daraufhin versendeten wir eine Pressemitteilung um darzulegen, dass der Störfall bei Tesla gravierender sein musste als bislang bekannt.

Die bis dato unbekannt Substanz musste also vor der Lackiererei über eine abschüssige Rampe auf die Werksstraße geflossen sein. Vermutlich floss ein Teil der Flüssigkeit sogar über den Rand der Rampe in einen offenen Graben und versickerte dort. Das

Landesamt für Umwelt stellt bis heute den Fall anders dar. Umweltschützer und die ÖDP äußerten hingegen die Sorgen, dass bei dem Leck giftige Farbe ins Erdreich gelangt sein könnte.

Tesla hatte, wie sich später herausstellte sogar ein Spezialunternehmen hinzugezogen, welches die ausgelaufene Farbe in der Fabrik mit Schläuchen abgepumpte habe. Als das Unternehmen die Schläuche wieder einräumen wollte, liefen angeblich dabei nur zwei bis drei Restliter Farbe aus den Schläuchen vor der Fabrik aus. Brandenburgs Landesumweltamt (LfU) verneinte dabei auch jedwede Gefährdung für Mensch, Grundwasser und Umwelt. *weiter auf Seite 2*

Der neue Vitara Automatik
Bei uns für nur 199€ im Monat¹

SUZUKI VITARA HYBRID AGS AUTOMATIK
www.autohaus-wegener.de **6.800€ Ersparnis²**

Inkl. Klimaautomatik, Voll-LED, Sitzheizung, Rückfahrkamera, Audiosystem mit DAB+, Apple CarPlay® und Android Auto® u.v.m.
Kraftstoffverbrauch (VO EG 715/2007), l/100 km: Innerstädtisch 4,7, Stadtrand 4,7, Landstraße 4,8, Autobahn 6,4, kombiniert 5,3; CO₂-Emissionen kombiniert 121 g/km.

Abb. zeigt Suzuki Vitara Comfort+.

¹Leasingsonderzahlung 0 €, Fahrzeugpreis 22.340 €, Laufzeit 60 Monate (60 Monate à 199 €), 50.000 km Gesamtlauflistung, eff. Jahreszins 3,03%, Sollzinssatz (geb.) 2,99%. Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung 11.940 €. Ein Kilometer-Leasingangebot der Creditplus Bank AG, Augustenstraße 7, 70178 Stuttgart, zzgl. 890 € Bereitstellungsgebühr.

²Ersparnis bei Leasing gegenüber der UVP für ein nicht zugelassenes Neufahrzeug. Suzuki Vitara 1.5 DUALJET Hybrid Comfort AGS, Benzin, Automatik, Neuwagen (85 kW/116 PS). Angebot gilt bis 31.05.2022.

AUTOHAUS WEGENER
Weil Vertrauen wichtig ist!

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Wendenschloßstr. 26, Berlin-Köpenick
Tel. 030 6566118-0
Buckower Damm 100, Berlin-Britz
030 8600800-0

(Hauptbetrieb: Am Juliusturm 54, Berlin Spandau)

AUTOSERVICE ERKNER GMBH

ASE typenoffen

(03362) 70 02 74

Service & Reparatur Unfallinstandsetzung TÜV & AU
Reifenservice Ölwechsel sofort! Ersatzteilverkauf
Abschleppdienst Motorinstandsetzung Lackarbeiten
Werkstatt-Ersatzwagen Bremsentest Mo - Fr 7 - 18 Uhr

Julius-Rütgers-Straße 17, 15537 Erkner

NEPTUN

LACKIER- UND KAROSSERIESERVICE

- ✓ Unfallinstandsetzung
- ✓ Lackierungen aller Art
- ✓ Abschleppdienst
- ✓ TÜV / AU
- ✓ Werkstattersatzwagen
- ✓ Scheiben- und Steinschlagreparaturen

Julius-Rütgers-Str. 20
15537 Erkner
Tel. 03362/ 50 07 35
Fax 03362/ 50 07 36
Funk 0172/ 300 68 87

Eckhard Lingrön
Inhaber
Lackiermeister

Ihr zuverlässiger Containerdienst

seit 1990 **MIELKE & CO**

FUHRUNTERNEHMEN GmbH
Containerservice von 1 bis 40 cbm

www.mielke-containerservice.de

- Abrissarbeiten, Entrümpelungen
Wohnungs- & Grundstücksberäumung
- Lieferung von Sand, Kies, Beton
Estrich, Mutterboden
- Radlader, Mobil- und Minibagger

• Entsorgung von Gartenabfällen,
Bauschutt, gemischten Bauabfällen,
Schrott, Sperrmüll, Holz, Pappe

Gewerbegebiet Zum Wasserwerk 7a 15537 Erkner

Bestellung: 03362 - 28 67 8
Büro: 03362 - 50 08 79
Mobil: 0172 - 30 09 49 8

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst	
täglich 19-7 Uhr/Mi, Fr 13-7 Uhr/Sa, So, Feiertg. ab 7 Uhr	
	Tel.: 116 117
Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst	
jeweils von 19 bis 7 Uhr	
	Tel.: 01805 / 582 22 32 75
KV RegioMed Bereitschaftspraxis	
an der Immanuel Klinik, Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf, Mi., Fr. 14-18 Uhr;	
	Tel.: 033638 / 836 63
Augenärztlicher Notdienst	
	Tel.: 01805 / 582 22 34 45
Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst in den Praxen:	
Sa./So. und Feiertage von 10-12 Uhr	
30.04. ZA A. Kurylyszyn (15848 Friedland)	Tel.: 0336676 / 239
01.05. FZÄ Kockro-Schleicher (15517 FüWa)	Tel.: 03361 / 50 552
07.05. ZÄ Lange (15562 Rüdersdorf)	Tel.: 033638 / 31 91
08.05. Dr. Liakhovitski (15517 FüWa)	Tel.: 03361 / 37 74 47
Tierärztlicher Bereitschaftsdienst	
30.04/01.05. Dr. Wedell	Tel.: 0160-678 59 06
07./08.05. TÄ Bentler	Tel.: 0170-929 11 16
Apothekennotdienste	
30.04. Punkt-Apotheke	
Woltersdorfer Landstr. 19, 15537 Erkner	
	Tel.: 03362 / 750 34
Rennbahn-Apotheke	
Lindenallee 7, 15366 Hoppegarten	
	Tel.: 03342 / 30 95 20
01.05. Apotheke Neu-Zittau	
Berliner Str. 103, 15537 Gosen-Neu Zittau	
	Tel.: 03362 / 84 18
Giebelsee-Apotheke	
Eggersdorfer Str. 43 c, 15370 Petershagen	
	Tel.: 033439 / 59 880
07.05. Gartenstadt-Apotheke	
Ernst-Thälmann-Str. 16, 15366 Neuenhagen	
	Tel.: 03342 / 250 08 60
Süd-Apotheke	
Hultschiner Damm 24, 12623 Berlin	
	Tel.: 030 / 56 70 23 47
08.05. Storchen-Apotheke	
Hohes Feld 1, 15566 Schöneiche bei Berlin	
	Tel.: 030 / 649 39 76
Müggel-Apotheke	
Alt-Müggelheim 1-1 A, 12559 Berlin	
	Tel.: 030 / 659 82 02

BERATUNGSANGEBOTE

DRK Schwangerenberatungsstelle, Seestraße 37, Erkner Tel. 4071369 oder 0162-1321084
Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung, Sozial- und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während und nach der Schwangerschaft in Problemlagen. <i>Alle Angebote sind kostenfrei.</i>
Pflegestützpunkt Oder-Spree Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center)
Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig. Sozialberatung: Tel.: 03362 / 2999 4455 Pflegeberatung: Tel.: 03362 / 2999 4456, Fax: 03362 / 4459 Mail: erkner@pflugestuetzpunkte-brandenburg.de <i>Öffnungszeiten: keine offenen Sprechstunden. Wir bitten um Terminvereinbarung, siehe Kontaktdaten.</i>
Bürgerzentrum „Brücke“ Rüdersdorf, Brückenstr. 93, Tel. 033638-897171, Mo + Mi 9-16 Uhr / Di 9-18 Uhr / Do 9-17 Uhr / Fr 9-14 Uhr Selbsthilfekontaktstelle Erkner Ladestraße 1 (über dem EDEKA) 15537 Erkner, Tel: 03362 / 29994457, kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de, Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache
Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V., Soziales Zentrum Erkner, Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner, Tel.: 03362 / 500 812 Fax.: 03362 / 590 267 e-mail: vorstand@gef-as-ev.de Ansprechpartner: Carsten Rowald, Tel. 0163-89 21 744
Selbsthilfegruppe „Hoffnung für trauernde Eltern“ für Eltern, die ein Kind verloren haben. Jeweils am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr im Gemeindezentrum der ev. Kirchengemeinde Erkner, Lange Str. 9. Die Teilnahme ist kostenlos. Tel. vorab 03362 / 700 258, E-Mail trauernde-eltern-erkner@web.de
Kontakt und Beratungsstelle für von Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen - Beratung, Begleitung u. weiterführende Unterstützungsangebote - Mobile Beratung - Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus Kontakt und Hilfe 24 h: 03361 / 574 81
Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und Umgebung, Tränkeweg 11, 15517 Fürstenwalde Anfragen und Informationen zu Sterbegleitungen. Tel. 03361 / 74 99 94, info@hospizdienstfuewa.de oder www.hospizdienstfuewa.de <i>Alle Angebote sind Kostenfrei.</i>

Tesla Störfall gravierender als bislang in Grünheide angenommen

Fortsetzung von Seite 1:

Nach der Eigendefinition des LfU hätte Tesla sogar korrekt auf die Betriebsstörung reagiert, diese am 12. April mündlich gemeldet und dann am 14. April schriftlich erst angezeigt. Dabei weist auch der Kreis Oder-Spree sowie die Untere Wasserbehörde jedwede Umweltbeeinträchtigungen zurück. Doch es bleiben berechtigte Zweifel wie Widersprüche.

Denn war das nun schon ein schwerer Vorfall oder nicht? Wüsste man bloß doch um welche Substanz und in welcher Konzentration es sich hier handelte. Alles als Betriebsgeheimnis deklariert kennen die Zusammensetzung selbst vermutlich die Mitarbeiter nicht. Wo bleibt da die Vorsorgepflicht und Kontrollfunktion der Behörden? Und war es wirklich der vermeintliche Erstfall? Andere Indizien und Drohnenbilder lassen weiterhin Anderweitiges vermuten. Es geht hier konkret darum, dass unser aller Trinkwasser leichtfertig gefährdet wurde und das Landesumweltamt den Umstand verniedlicht und beschwichtigt. Ob organisatorische Konsequenzen gezogen werden, überlässt die Kontrollbehörde gar dem Betreiber Tesla ebenso selbst. Das LfU teilte nun zuletzt mit, dass es sich bei der ausgetretenen Flüssigkeit um ca. 15 Kubikmeter Behandlungsbad aus der Elektrotauchlackierung handeln solle. Die Um-

weltverbände Grüne Liga und Naturschutzbund sowie die Bürgerinitiative Grünheide fordern strikte Aufklärung, die Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP) darüber hinaus einen Produktionsstopp. Wie künftig unser Grund- und Trinkwasser unter solch Umständen besser geschützt werden kann, ist völlig offen. Der Wasserverband Strausberg-Erkner kritisierte zu Recht, dass er nicht über den Vorfall informiert worden war. Um es nochmals zu betonen, jener Vorfall befindet sich inmitten des Wasserschutzgebietes der Zone 3a. Die Hauptbrunnenanlage des Wasserversorgers WSE in Hohenbinde befindet sich nur rund 1000 Meter vom Ort des Schadstoffaustritts entfernt. Das Grundwasser fließt von Tesla auf die Brunnenanlage zu ist in ca. 3 Jahren dort angekommen. Die Brunnenanlage Hohenbinde hat eine Förderkapazität von 5,6 Millionen m³/a. Zum Vergleich der Wasserzweckverband Fürstenwalde fördert pro Jahr 3 Millionen m³ Wasser. Sollte die Brunnenanlage Hohenbinde ausfallen wäre das für die Kunden des WSE der Supergau. Daher sind wir alle entsetzt wie lax die Untere Wasserbehörde und das Umweltministerium mit dieser Situation umgehen und die reale Gefahr vertuscht werden soll. Diesmal waren es womöglich noch wenige Liter an Chemie-

cocktail, die sich über große Außenflächen ausbreiten konnten. Womit muss man rechnen, falls mal zukünftig einige Kubikmeter wirklich auslaufen? Muss dann die ganze Region einschließlich Berlin evakuiert werden? Zumal die Abwasserleitung immer noch nicht in Betrieb und behördlich abgenommen ist. Bei manchen Chemikalien genügen schon wenige Milliliter, die zu viel sind, wenn sie ins Grundwasser gelangen.

Die ÖDP Brandenburg verlangt, dass der Betrieb ruhen muss, bis eine umfassende Störfallvorsorge vorliegt. Außerdem müssen Informationen zum behördlichen Überwachungsplan, zu Vor-Ort-Besichtigungen bei Tesla gemäß §§ 16 und 17 der 12. BImSchV sowie weitere Informationen nach dem Umweltinformationsgesetz bekannt gemacht werden. Die Landesregierung muss für den Schutz von Mensch und Umwelt einstehen und nicht das Recht der Brandenburger auf Fürsorge und Gesundheit den Interessen eines Unternehmens opfern. Die einzige Möglichkeit, gesichtswahrend aus dieser Situation herauszukommen besteht darin, die Betriebsgenehmigung umgehend und rückwirkend zu widerrufen.

Thomas Löb, Landesvorsitzender Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP), Brandenburg

Sperrung des Wasserzuganges am Dämeritzsee am Sportzentrum durch die Stadt Erkner

Bequem, kostenfrei und unkontrolliert wurde der Wasserzugang der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Erkner in der Straße Am Dämeritzsee von Privatpersonen seit Jahren auch als Slipstelle genutzt.

Mit der Herstellung eines neuen Zugangs für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Erkner am Dämeritzsee ist der Zugang über

das private Gelände nicht mehr erforderlich und auch nicht mehr möglich. Die öffentliche fußläufige Zugänglichkeit zum Dämeritzsee ist weiterhin über die direkt angrenzende Wiese am Dämeritzsee gegeben. Das Befahren des Wasserzuganges ist bereits jetzt verboten. Das Privatgelände des Wasserzuganges wird demnächst

baulich geschlossen. Jedwedes unerlaubtes Betreten, jede Sachbeschädigung, wird zur Anzeige gebracht.

Die Stadtverwaltung Erkner verweist auf die in unserer Region und in Berlin vorhandenen vielfältigen professionellen und sicheren Angebote (z.B. Bootshäuser) zum Slippen aller Bootsgößen hin.

TAXI-BETRIEB



Torsten Bruchmann

- **Flughafentransfer (8 Fahrgäste)**
- **Krankenfahrten (alle Kassen)**
- **Dialyse- u. Bestrahlungsfahrten**

Tag- & Nachttaxi

Am Krönichen 15 • 15537 Erkner

03362-8899991 • 03362-503038 • 0171-4776706

KA 10/22
erscheint am
10.05.22.
Anzeigen- und
Redaktions-
schluss ist am
04.05.22,
12 Uhr.

Neues vom Flohmarkt Friedrichshagen mit 3 prallen Extra-Terminen im Mai



Endlich wieder unbeschwert über den Flohmarkt schlendern...das kann man schon seit März am sonntäglichen Flohmarkt Friedrichshagen. Und Antik-, Nostalgie- und 2nd Hand Fans aus der nahen und weiten Umgebung genießen es aus vollen Zügen.

Aber ACHTUNG! Im Mai geht es rund: Der 1. Mai ist ein Sonntag und -viele wissen nicht- dass wir am auch Feiertag geöffnet haben und den Tag der Arbeit zusammen feiern.

Am 8.Mai findet man uns allerdings nicht am gewohnten Platz direkt am S-Bhf. Friedrichshagen.

Aus gutem Grund, denn das Wochenende 7. und 8. Mai bietet gleich 2 Termine, die die Trödler unbedingt mitnehmen:

Nach 2 Jahren findet endlich das beliebte Bölschefest wieder statt und keine Frage, dass wir am Muttertagswochenende mit dabei sind und mitten in die Festmei-

le ziehen. Die Trödelstände findet man an beiden Tagen jeweils von 10-18 Uhr zwischen Kirche und Bürgerbräu und die Kunst-Selfmade- und Designstrecke vorm Kino Union.

Wer dann noch nicht genug hat und mehr auf Antiquitäten, seltene Sammlersachen und Nostalgie steht, kann ebenso am 7. und 8. Mai ins tolle Flair des Antik-GROSSflohmarkts auf der Trabrennbahn Karlsruhst eintauchen. Jeweils von 9-17 Uhr zeigen hunderte Händler, die 1x im Monat aus ganz Deutschland nach Berlin kommen, ihre handverlesenen Fundstücke und Schätze. Man kommt entweder mit der S-Bahn zum Marktentree oder parkt sein Auto zu 5 Euro direkt auf der Rennbahn.

Wer selbst mitmachen will, meldet sich bei den oldthing märkten unter 030 29 00 20 10 persönlich bei uns oder findet alle Infos auf www.oldthing.de/berlin



R-C-P RÄDERSERVICE

Räder-Caravan-Pension
PKW, Transporter und Motorrad

**Räderwechsel
Räderwäsche
Räderlagerung
Neureifen und Felgen**



Terminvereinbarung: 0 33 62 / 82 10 82
Berliner Str. 20 - 15537 Neu Zittau
Weitere Services unter: www.r-c-p.de



Hüggelland^{gmbh}

Container • Abriss • Erdbau
Tel. (03 36 38) 74 333

Kippsattel • mobile Siebanlage • Entrümpelung • Mörtel
Kies • Mutterboden • Wohnungs- u. Grundstücksberäumung

Am Bahnhof 1 Tel. (03 36 38) 74 333 info@huegelland-gmbh.de
15562 Rüdersdorf Fax (03 36 38) 74 343 www.huegelland-gmbh.de

Brunnenbau

kostenfreies Vorortangebot
☎ 030 / 64 92 988 • ruediger.heu@gmail.com

Fa. Heu

Bernd Hildebrandt

Containerdienst – Fuhrunternehmen



Abriss

Günstige Container!

Bautransporte

Baugruben

Erdarbeiten

Berghofer Weg 26 · 15569 Woltersdorf · Tel. (03362) 281 57 u. 281 58

MEISTERBETRIEB



Dacheindeckungen
Abdichtungen
Dachklempnerei



EGGEBRECHT

Innungsbetrieb

GmbH

Kanzowstr. 2, 10439 Berlin,
Tel. 030 - 54 71 45 00

Spreebordstr. 10, 15537 Gosen - Neu Zittau,
Tel. 03362 - 81 33,

www.dachdeckerei-eggebrecht.de
e-mail: thomas.eggebrecht@web.de



MALERFACHBETRIEB

Tjo Delic

2022 eine neue Fassade

- Wir haben die Kompetenz & Erfahrung -
Ansicht Ihres Hauses:

- Fassadenanstriche mit mineral. Brillux-Farbsystem und eigener Rüstung (Grundierung, Vor- und Abschlußanstrich); auch Antipilz-/Antialgenfarbe
- Putzerneuerung (Gewebeunter-/ mineral. Oberputz) u. Farbe;
- Dämmung mit Gewebeunterputz, Oberputz, Farbe;
- Preisgünstige Sockelputze, allgem. Holzanstriche, Dachkästen
- Kostenlose Beratung, hohes Leistungs- und Qualitätsniveau
- Säuberung/Anstrich von Zaunfeilern u. -sockeln und Zaunelementen
- Dachanstriche (Reinigen, Grundieren, Versiegeln)

Fordern Sie uns an! Ihr Ansprechpartner: Tel.03362 / 93 99 165
Niederlassung: 15537 Erkner, Woltersdorfer Landstr. 9,
Tel. 0171/3 24 64 80 Mitglied der Handwerkerinnung

In Erkner wurde ein Hai gesichtet

Die Stadt Erkner ist von viel Wasser umgeben. Das haben auch die Verantwortlichen der Deutschen Bahn erkannt und mit Seemotiven das Bahnhofsgebäude Erkner in den zurückliegenden Wochen mit dementsprechenden Motiven verschönern lassen. Konzipiert und ausgeführt wurden dies von STRAUSS & HILLEGART Design. Im Eingangsbereich, dem Zwischengang und in der Haupthalle waren die Künstler des Unternehmens am Werk. Die täglich rund 11 000 Reisenden sollen sich so wohler fühlen. „See- und Naturfeeling gibt es am Bahnhof jetzt inklusive. Unsere Reisenden tauchen nun regelrecht ein in die herrliche Unter- und Überwasserwelt rund um Erkner. Wir freuen uns sehr, die Maßnahme im Rahmen des Konjunkturprogramms 2021 verwirklichen zu können. Das gibt dem Bahnhof ein besonderes Flair“, so der zuständige Bahnhofsmanager Jan Henkel.

Am Eingang beeindruckt eine Landschaft mit Blick über den See, im Zwischengang wird der wissenschaftliche Blick auf die Unterwasserwelt mit Fischen und dem „Müggelseehai“ ge-



Die Deutsche Bahn investierte rund 100 000 Euro aus dem Konjunkturpaket der Bundesregierung für den Bahnhof Erkner, u. a. mit diesen Malereien. Die Gesamtleistung soll sich spürbar auf die Aufenthaltsqualität, der energetischen Verbesserung und Nachhaltigkeit auswirken.
Foto: Stadt Erkner / Sell

lenkt. In der Haupthalle kann man dann in eine echte Unterwasserwelt abtauchen. Insgesamt investierte die Deutsche Bahn im Bahnhof Erkner rund 100 000 Euro aus dem Konjunkturpaket der Bundesregierung. In Brandenburg sind es insgesamt rund 30 Bahnhöfe, die – zusammen mit Handwerksbetrieben – vom Konjunkturpaket profitieren. Fünf Millionen Euro stehen bundeslandweit zur Verfügung. Die Initiative soll sich spürbar auf die Aufenthaltsqualität, Reisenden-Information, Barrierefreiheit, Sicherheit, energetische Verbesserung und Nachhaltigkeit auswirken. Wie Jan Henkel gegenüber der Stadt Erkner auch ausführt, bewirbt die Deutsche Bahn auch die leerstehenden Gewerbeeinheiten im Bahnhofsgebäude, um auch mit einer Vermietung die Aufenthaltsqualität weiter zu steigern und weitere attraktive Angebote für Reisende zu schaffen. Die Stadt Erkner wird hingegen den Zugang zu den Bahnsteigen barrierefrei umbauen, den Bahnhofsvorplatz etwas umgestalten und weitere Fahrradabstellplätze (auch abschließbaren Fahrradboxen) schaffen.

Planung - Herstellung - Montage - alles aus einer Hand.

30 Jahre SCHUBERT-ZÄUNE – 30 Jahre Qualitäts-Zäune –



**Ob schlicht oder schön,
ob klassisch oder modern,
der Schubert hat's
und hilft auch gern!**

**Toranlagen · Geländer ·
Briefkästen · Pavillons ·
Sichtschutzanlagen · Gabionen**

**6 Monate
Geld-zurück
Garantie**

**Unsere
Garantie
Ihre
Zufriedenheit**

**5 Jahre
auf die
Montage**

**20 Jahre
gegen
Rostansatz**



NEU bei uns Sichtschutz, der nicht mehr gestrichen werden muss!

**Schubert Zäune · Gewerbestraße 15
15859 Storkow · Telefon: (03 36 78) 6 22 85
Mo., Mi., Fr. 10–15 Uhr Di., Do. 10–18 Uhr
www.schubert-zaun.de**

Impressum

KA erscheint im 33. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79, Fax: (03361) 30 20 28.

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Auflage:** 22.100 Exemplare. **Druck:** BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, Kümmels Anzeiger erscheint alle 14 Tage am Mittwoch kostenlos in in Erkner, Gosen-Neu Zittau, Grünheide, Woltersdorf, Schöneiche. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Mittwoch vor Erscheinen, 12.00 Uhr. **Vertrieb:** Märkisches Medienhaus GmbH & Co. KG

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

**HAUKE
VERLAG**

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

Kümmels Anzeiger

Tel. 03361/57179, Aufl.: 11.950 Ex.
Anzeigen/Redaktion:
Tilo Schoerner

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179, Aufl.: 12.350 Ex.
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57179, Aufl.: 7.150 Ex.
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Teil 8 Was ist das Diabetische Fußsyndrom und was kann ich vorbeugend tun?



Wie wir in Teil 7 unserer Wundserie beschrieben haben, können Durchblutungsprobleme zu Wunden an Beinen und Füßen führen, die teilweise kaum oder nur sehr langsam abheilen.

Beim „Diabetischen Fußsyndrom“, das wir Ihnen heute vorstellen, verhält es sich ganz ähnlich.

Wie kommt es zum Diabetischen Fußsyndrom und was ist das genau?

Zum Diabetischen Fußsyndrom zählen alle Verletzungen der Haut unterhalb des Knies, auch Entzündungen wie Ulzerationen (Geschwüre) oder andere Zerstörungen der Haut und Hautschichten.

Charakteristisch für Diabetes ist ein Mangel am Hormon Insulin, was zu **erhöhten Blutzuckerwerten** (Hyperglykämie) führt. Ab und zu sind erhöhte Blutzuckerwerte nicht schlimm. Doch ein jahrelang zu hoher Blutzuckerspiegel **schädigt auf Dauer Nerven und Gefäße** (Polyneuropathie).

Dann nimmt die Schmerz- und Druckempfindlichkeit (sog. Sensibilitätsstörungen) besonders an den Füßen ab. Das ist fatal, denn kleine Wunden oder andere Verletzungen bleiben von Diabetikern lange unbemerkt und können sich so ausbreiten oder vertiefen.

Kommen nun noch **Durchblutungsstörungen** (pAVK) hinzu, können sich kleine Verletzungen infizieren und zu schwereren Komplikationen führen, bis hin zu Amputationen.

Die Erkrankung des Diabetischen Fußsyndroms wird auch als „diabetischer Fuß“ bezeichnet.

Was können Sie vorbeugend tun?

DIE RICHTIGE ERNÄHRUNG: Mit einer guten Ernährung können Sie viel bewirken. Achten Sie als Diabetiker darauf, dass Ihre Blutzuckerwerte nicht zu stark ansteigen. So beugen Sie Sensibilitätsstörungen vor und wirken auch dem Diabetischen Fußsyndrom entgegen.

BITTE KEINE DIÄTPRODUKTE: Diabetiker sollten auf keinen Fall die oft so gepriesenen Diätprodukte verzehren, die mit Fruktose gesüßt sind. Das Süßen mit Zucker oder synthetischen Süßstoffen ist ebenso ungesund wie der Verzehr von Fertiggerichten (auch hier sind Zucker und Süßstoffe enthalten).

OBST & VITALSTOFFE: In Maßen verzehrtes, nicht zu süßes Obst ist hingegen unbedenklich (ca. 1 Handvoll Obst am Tag). Zu Ihrer Ernährung sollten auch frische vitalstoffreiche Lebensmittel und Vollkornprodukte gehören.

HÜLSENFRÜCHTE & EIWEISS: Hülsenfrüchte wie **Erbsen, Bohnen, Linsen etc. sind perfekt für Diabetiker. Sie sollten mindestens 2x pro Woche gegessen werden.** Der hohe Eiweißanteil fördert den Erhalt Ihrer Muskelmasse. Die komplexen Kohlenhydrate sowie die reichlich sattmachenden Ballaststoffe verhindern Blutzuckerspitzen.

Diabetiker sollten bei der Wahl der Eiweißquellen grundsätzlich eher auf pflanzliche Eiweißlieferanten statt auf Fleisch setzen, da diese die Nieren weniger belasten. Auch Fisch stellt eine gesunde Alternative dar.

NÜSSE: Ein täglicher Verzehr von gemischten Nüssen (z. B. Walnüsse, Mandeln, Cashewkerne) ist quasi gesunde Nascherei und hilft, den Blutzucker zu senken. Studien belegen: Nüsse enthalten weniger Fett, als bislang vermutet. Zudem sättigen sie lange, ihre Mikronährstoffe schützen das Herz und sie kurbeln sogar den Grundumsatz an, wovon übergewichtige Diabetiker profitieren.

Diabetes professionell einstellen lassen

Die individuelle Stoffwechseleinstellung ist sehr wichtig für die Wundheilung. Lassen Sie Ihre Blutzuckerwerte bitte regelmäßig von ihrem Hausarzt oder Diabetologen kontrollieren.

Vermeiden Sie das Rauchen – es engt die Blutgefäße ein und fördert so eine schlechte Durchblutung.

Selbstbeobachtung: Warnsignale frühzeitig erkennen

Als Diabetiker/in sollten Sie Ihre Füße am besten täglich mit einem Handspiegel untersuchen. Achten Sie insbesondere auf Schwellungen an den Fußsohlen und folgende Warnsignale:

- Trockene, rissige Füße und überschüssige Hornhaut (erste Anzeichen für das Diabetische Fußsyndrom)
- Missempfindungen wie Kribbeln oder Taubheitsgefühle in den Füßen, Wahrnehmungsstörungen der Temperatur (Hitze oder Kälte) und Schmerzen
- Erhöhte Berührungsempfindlichkeit und stechende/brennende Schmerzen, insbesondere in der Nacht
- Sogenannte Krallenbildung der Zehen, krampfartige Schmerzen besonders beim Laufen

Achten Sie auch auf Rötungen/Schwellungen an Füßen und Beinen. Wenn Sie **als Diabetiker** Hornhaut entdecken, lassen Sie diese bitte immer nur fachmännisch (Podologe, med. Fußpflege) abtragen. **Wegen Verletzungsgefahr sollten Sie bitte nicht selbst experimentieren.** Ein Rezept erhalten Sie bei Ihrem Hausarzt oder Diabetologen.

Das ist wichtig

Menschen mit Diabetes mellitus sollten ihre Füße zusätzlich regelmäßig durch den Hausarzt sowie Diabetologen, Podologen oder Orthopädienschuhmacher kontrollieren lassen.

Richtige Pflege, Pflegeprodukte und gutes Schuhwerk sind unabdingbar

WANNENBAD: Temperatur kontrollieren – **vermeiden Sie zu heißes Wasser wegen Verbrühungsgefahr.**

SCHUHE: Kontrollieren Sie Ihre Schuhe regelmäßig auf Steine und laufen Sie nicht barfuß. Wechseln Sie täglich Ihre Socken.

Als Diabetiker sollten Sie auf **spezielle Schuhe** achten, die an den Füßen genug Platz bieten und keine Druckstellen aufweisen, etwa durch Nähte. Die Schuhe sollten die natürlichen Bewegungsmuster der Füße unterstützen.

Ein orthopädischer Schuhmacher kann spezielle Diabetiker-

Schutzschuhe anfertigen (Rezept beim Diabetologen oder Facharzt erhältlich).

FUSS-/HAUTPFLEGE: Weiterhin hilft eine gut abgestimmte Hautpflege, die es pathogenen Keimen erschwert, in die Haut einzudringen und Infektionen oder Pilzbefall hervorzurufen. Die Fußpflege ist bei Menschen mit Diabetes besonders wichtig und sollte am besten **jeden Tag** erfolgen. Pflegeprodukte erhalten Sie im Sanitätshaus oder in der Apotheke.

Unsere Fach-Empfehlungen

Principell Celan ist eine speziell angemischte Creme auf Basis von Buchweizenhonig, Rosmarinextrakt und Teebaumöl. Sie bewirkt eine Linderung gereizter, entzündeter, spröder, rissiger und trockener Haut. Dieses Produkt darf nur dünn aufgetragen werden und ist damit unglaublich sparsam.

Creme bei rissiger, trockener und spröder Haut an Beinen und Füßen

Sein kleiner Bruder heißt **Principell Pelsan** – diese Feuchtigkeitscreme mit Buchweizenhonig hilft bei zu trockener und rissiger Haut, hemmt Entzündungen, spendet Feuchtigkeit und zieht sehr schnell ein. Der Inhaltsstoff Bisabolol (Hauptwirkstoff des Kamillenöls) beruhigt und wirkt entzündungshemmend.

Atrac Train – diese Feuchtigkeitscreme mit 10 % Harnstoff (Urea) und 4 % Milchsäure (2-Hydroxypropansäure) sorgt für einen Ausgleich bei zu trockener und rissiger Haut.

Urea und Milchsäure sind natürliche Hautbefeuchter: Urea befeuchtet die Haut, dringt in die äußeren Schichten der obersten Hautschicht ein und bindet dort Flüssigkeit. Milchsäure stimuliert die Abschuppung der Epidermis.

Bitte wenden Sie die Produkte nie auf oder in Wunden an! Beachten Sie auch die Packungsbeilage.

Die o. g. Pflegeprodukte können Sie über unseren Onlineshop unter

www.wundexpert.de

beziehen.

Unsere 8-teilige Serie zu Wunden (wie sie entstehen, wie wichtig Ernährung, Bewegung und frühzeitige Warnsignale sowie präventive Maßnahmen sind) ist hiermit abgeschlossen. Es würde uns sehr freuen, wenn wir Ihnen mit Tipps und Zusammenhängen helfen konnten.

Schreiben Sie uns gern bei Fragen, oder wenn wir Sie bei Ihrer Wunde unterstützen können. Unsere Wundexperten stehen gern mit Rat und Tat zur Seite.

Vulcura-Wundmanagement GmbH
Mielenzstraße 13a | 15537 Grünheide
Telefon: 03362 50 28 01 | Fax: 03362 50 28 02

Mail: info@vulcura-wundmanagement.de | www.vulcura-wundmanagement.de

KULTUR & FREIZEIT

**Gerhart-Hauptmann-Museum
Erkner, G.-Hauptmann-Str. 1-2,
Tel. 03362-3663**

Das Gerhart-Hauptmann-Museum für
Besucher wieder geöffnet.

Die Öffnungszeiten sind von Dienstag
bis Sonntag von 11.00 - 17.00 Uhr.

29.04., 19.00 Uhr, DEFA-Regisseurin-
nen – im Porträt, *Der besondere Film*
30.04., 17.00 Uhr, Die Gitarre kann al-
les, man muss sie nur lassen mit Frank
Fröhlich, *Konzert*



11.05., 19. Uhr, Ehepaare kommen in
den Himmel – in der Hölle waren sie
schon mit Stephan Bauer. *Kabarett*

**Heimatmuseum und Heimatverein
e.V. Erkner**

Tel. 03362 22452, E-Mail: info@heimatverein-erkner.de

27.04., 15. Uhr, im Kuhstall, Treffen
bei „Mutter Wölfen“

15.05., 13. Uhr, im Kuhstall, Internati-
onaler Museumstag

Kulturhaus Alte Schule e. V.

Rudolf-Breitscheid-Straße 27,
15569 Woltersdorf,

Telefon: 03362 938039

29. April, 18.00 – 20.00 Uhr, Kulturfo-
rum und Mitmachbörse im Kulturhaus
Alte Schule e.V.

30. April, 19.00-20.30 Uhr, Wolters-
dorfer Wappen – Ein bunter Vortrag
über die Wappen von und in Wolters-
dorf (Teil 1)

07. Mai, 19.00-20.30 Uhr, Wolters-
dorfer Wappen – Ein bunter Vortrag über
die Wappen von und in Woltersdorf
(Teil 2)

**ChemieFreunde
Erkner e.V. – CFE**

Tel. 03362/ 722 04

Segelclub Flakensee

E.-u. J.-Rosenbergstr. 27-28
15569 Woltersdorf,
Tel.: 03362/5168

**Freundeskreis der Waldkapelle
Hessenwinkel, Waldstr. 50**

(030) 648 59 92 o. (030) 648 01 79

24. April 2022, 15.00 Uhr, Ausstel-
lungseröffnung „*Wenn die Liebe reifer
wird*“ von Dr. Ruth Frey, Musikalische
Begleitung mit Lisa Surzhikowa (*Ge-
sang*), *Arbeiten in Acryl zum Thema:
Portrait, Ganzfigur, Beziehungen der
Figuren zueinander in Raum und Land-
schaft. Anschließend vor der Kapelle
Gelegenheit zum Gespräch bei Kaffee
und Kuchen.*
Ausstellung bis 22. Mai 2022

SENIORENKALENDER

**Arbeiterwohlfahrt – Ortsverein –
Rüdersdorf, Tel: 030 6491847**

Jeden Dienstag zum Markttag ist der
Treff von **9.00 bis 11.00 Uhr** geöffnet

02.05., 15. Uhr, Seniorengymnastik
Turnhalle Brückenstraße

05.05., 14. Uhr, Kaffeenachmittag im
Treff

09.05., 10. Uhr, Helferberatung im
Treff

09.05., 15. Uhr, Seniorengymnastik
Turnhalle Brückenstraße

**Volkssolidarität e. V.,
Ortsgruppe Woltersdorf
Tel. 03362 8849045**

Jeden Mo. 14. Uhr, Romme´ und Skat
im AWO Seniorenclub Woltersdorf

Jeden Fr. 14. Uhr Minigolf in den Sport-
und Freizeitanlagen Woltersdorf.

GLÜCKWÜNSCHE

**Der Heimatverein Erkner e.V.
gratuliert** am **16.5.** Christiane Fricke,
17.5. Uwe Maslek, **17.5.** Jörg Vogelsän-
ger, **18.5.** Jutta Bürck-Röschke, **19.5.**
Heinz-Joachim Kreide, **19.5.** Marian-
ne Wimberger, **30.5.** Irene Meyerhofer,
30.5. Erwin Weiß zum Geburtstag.

Die GefAS Erkner gratuliert am **07.05.**
Karla Dombrowski, **19.05.** Heinz Joach-
im Kreide, **28.05.** Klaus Hübler zum Ge-
burtstag.

Die Volkssolidarität Erkner gratuliert
am **19.05.** Eva Peach, am **21.05.** Regi-
na Nicke, am **26.05.** Bärbel Lindemann
zum Geburtstag

**Die Ortsgruppe Woltersdorf der
Volkssolidarität gratuliert** am **7.5.** In-
gelore Schöne, am **10.5.** Christel Schar-
nowski, am **16.5.** Ingrid Leim, am **17.5.**
Heinrich Bernhardt, am **18.5.** Edeltraud
Prescher, am **20.5.** Ingrid Presuhn,
am **25.5.** Angelika Jözwiak, am **28.5.**
Martha Bernhardt und am **31.5.** Monika
Apitz zum Geburtstag

**Die Freiwillige Feuerwehr Erkner gra-
tuliert** im **Mai** Kamerad René Meinel,
Kamerad Rico Glawe, Kamerad René
Rieck, Kameradin Jennifer Meinel, Ka-
merad Mathias Bartich, Kamerad Nor-
man Kleister, Kamerad Marco Baschin,
Kamerad Daniel Neef zum Geburtstag.

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

Bestattungshaus
Rintisch

Über
125 Jahre
das Haus
Ihres Vertrauens



Friedrichstr. 53, 15537 Erkner
Tag & Nacht

☎ 03362-36 66

Fax: 03362-50 02 63

TREFFPUNKT KIRCHE

**Evangelische Genezareth-
Gemeinde Erkner**

27. April, 08.00 Uhr,

Morgengebet

28. April, 18.00 Uhr,

Friedensgebet

01. Mai, 11.00 Uhr,

Fahrrad-Gottesdienst

04. Mai, 08.00 Uhr,

Morgengebet

05. Mai, 18.00 Uhr,

Friedensgebet

08. Mai, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Grünheide

01. Mai, 09.30 Uhr,

Gottesdienst

08. Mai, 09.30 Uhr,

Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde „St. Michael“

Woltersdorf

01. Mai, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

08. Mai, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Rüdersdorf

01. Mai, 09.30 Uhr,

Gottesdienst

08. Mai, 11.00 Uhr,

Gottesdienst

**Ev. Kirchengemeinde Rahnsdorf/
Wilhelmshagen Hessenwinkel**

01. Mai, 10.00 Uhr,

Gottesdienst

08. Mai, 10.00 Uhr,

Gottesdienst

Katholisches Pfarramt

St. Bonifatius Erkner

01. Mai, 10.00 Uhr,

Gottesdienst

08. Mai, 10.00 Uhr,

Gottesdienst

TRAUER



**Eine Mutter liebt ohne viel Worte. Eine Mutter hilft ohne viel Worte.
Eine Mutter versteht ohne viel Worte.
Eine Mutter geht ohne viel Worte und hinterlässt eine Leere,
die in Worte keiner ausdrücken vermag.**

*Nach einem langen erfüllten Leben verstarb unsere liebe Mutter, Schwiegermutter,
Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine.
Traurig, jedoch in Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von*

Anneliese Kliner geb. Kulk

*** 27.03.1932 † 07.04.2022**



In liebevoller Erinnerung

Beate und Thomas

Carmen und Ralf

Silvia

Michael und Ina

im Namen aller Angehörigen

*Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 13. Mai 2022, um 10.00 Uhr
auf dem Friedhof in Erkner statt.*

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

CATHOLY
BESTATTUNGEN

- Inh. Ute Catholy -



Waldstr.36
Rüdersdorf
033638/67000

Friedrichstr.37
Erkner
03362/20582

Bestattungshaus
Gerald Ramm

Tel. 03362 / 54 79

15569 Woltersdorf
Rüdersdorfer Str. 105

Mehr Sicherheit durch moderne Abbiegeassistenzsysteme

Das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung fördert seit 2021 die Nachrüstung von Nutzfahrzeugen wie LKW und Busse mit Abbiegeassistenzsystemen. Für 2022 stehen dafür 250.000 Euro bereit. Verkehrsminister Guido Beermann informierte sich bei dem Germendorfer Entsorgungsunternehmen Winzler GmbH über die Nutzung der Systeme in der Praxis.

Guido Beermann: „Unsere Straßen sollen noch sicherer werden. Dabei liegt uns der Schutz von Radfahrenden sowie Fußgängerinnen und Fußgängern besonders am Herzen. Technische Lösungen wie der Abbiegeassistent leisten einen wichtigen Beitrag zu mehr Verkehrssicherheit. Damit können schwere Unfälle beim Rechtsabbiegen verhindert werden. Mit unserer Förderung von Abbiegeassistenzsystemen wollen wir Unternehmen bei der Nachrüstung ihrer Fahrzeuge unterstützen. Ich freue mich, dass die Firma Winzler GmbH aus Oranienburg bereits in einige ihrer Fahrzeuge Abbiegeassistenten eingebaut haben. Ich würde mich freuen, wenn noch weitere Unternehmen dem Beispiel folgen.“ Abbiegeassistenzsysteme unterstützen Fahrzeugführerinnen und -führer, indem sie per akustischem oder optischem Signal vor einer Gefährdung von Verkehrsteilnehmenden warnen. In Brandenburg werden mit Inkrafttreten einer EU-Verordnung vom Januar 2020 über die allgemeine Sicherheit und den Schutz von Fahrzeuginsassen und ungeschützten Verkehrsteilnehmenden ab Juli 2022 die Ausrüstung mit Abbiegeas-

sistenzsystemen bei neuen Fahrzeugtypen von Kraftfahrzeugen (LKW, Busse) und für neu zugelassene Fahrzeuge ab Juli 2024 verpflichtend vorgeschrieben. Die Winzler GmbH Spedition und Baustoffhandel mit Sitz in Oranienburg, Ortsteil Germendorf, bietet Transporte von Schüttgütern, Spezialtransporte und Tiefeladertransporte sowie Serviceleistungen für Nutzfahrzeuge und Tief- und Erdbauleistungen an. Für den Einbau von Abbiegeassistenten in drei Abschleppfahrzeugen hat das Unternehmen vom Land eine Förderung über 4.500 Euro erhalten. Mit der im August 2021 in Kraft getretenen Richtlinie (Rili AASBbg) fördert das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung die freiwillige Nachrüstung von Kraftfahrzeugen mit dieser Technik. Im Jahr 2021 wurden rund 31.000 Euro bewilligt. Bis Ende 2022 stehen 250.000 Euro aus Landesmitteln zur Verfügung. Die Förderung umfasst die Kosten für bauartgenehmigte und in Deutschland zugelassene Abbiegeassistenzsysteme sowie deren Einbaukosten und notwendige Anwenderschulungen. Zuwendungsfähige Kraftfahrzeuge im Sinne der Richtlinie sind Nutzfahrzeuge mit einer zulässigen Gesamtmasse von mehr als 3,5 Tonnen und Kraftomnibusse mit mehr als neun Sitzplätzen einschließlich Fahrersitzplatz. Antragsberechtigt sind nur Unternehmen mit Sitz oder Niederlassung in Brandenburg. Die Fahrzeuge müssen im Inland für die Ausübung gewerblicher, freiberuflicher, gemeinnütziger oder öffentlich-rechtlicher Tätigkeit betrieben werden.

**ANTIK-
FLOH-
MARKT**

MIT **1000 M² HALLE**

**TRABRENNBAHN BERLIN
KARLSHORST**

7. & 8. MAI
9 - 17 UHR

**JEDEN ERSTEN SAMSTAG
(UND SONNTAG) IM MONAT!**

RESERVIERUNG & FRAGEN
030 - 29 00 20 10

oldthing.de

AUS LIEBE ZU ALTEM

Kümmels Anzeiger gibt es

...**HIER!**



Hingehen. Reingehen. Mitnehmen.

Alt Buchhorst

- Alter Blumenladen bei Thomas Wötzel, Alt Buchhorster Str. 11a
- Campingplatz am Peetzsee, Am Schlängenluch 27

Erkner

- Autbedarf Wiczorek, Ernst-Thälmann-Str. 29
- Auto Servicepunkt, Beuststr. 21/ Ecke Baekelandstr.
- Bäckerei Vetter, Friedrichstr. 62
- F/G/M Mercedes-Mettchen, Julius-Rüttgers-Str. 1
- Gaststätte Ziech, Berliner Str. 8
- Gefas, Fichtenauer Weg 53
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 3
- Getränke Hoffmann, Neu Zittauer Str. 41 - Kurparkcenter
- Löcknitz Idyll, Fangschleusenstr.
- ORTHOPÄDIE-SCHUH TECHNIK Quenstedt, Catholystr. 17
- Paris-Rom-Erkner, Neu Zittauer Str. 15
- Rathaus-Erkner, Friedrichstr. 6-8
- Shell-Tankstelle, Neu Zittauer Str. 30
- Taxi Bruchmann, Am Krönichen 15
- Total-Freie Tankstelle, Friedensplatz 1

Fangschleuse

- Grieche Dionysos, Am Bahnhof Fangschleuse 3
- Werlsee Einkauf, Eichenallee 20a

Friedrichshagen

- Dresdner Feinbäckerei, Bölschestr. 89
- Tabaccenter, Bölschestr. 72
- Tabakladen - Tabac-House, Bölschestr. 53

Gosen

- Bäckerei Hennig, Müggelpark Gosen
- GO-Tankstelle Thomas Richter, Am Müggelpark 35

Grünheide

- Die Blumenbinderin, Karl-Marx-Str. 26
- Tekin Kebap (Döner), Karl-Marx-Str. 38
- Lotto Fiedler (Angelladen), Karl-Marx-Str. 19

Hessenwinkel

- Edeka Leher, Fürstenwalder Allee 314
- Fit und Feminin, Fürstenwalder Allee 318
- Haarstudio Klabunde, Fürstenwalder Allee 318
- Rosen Apotheke, Fürstenwalder Allee 266

Neu Zittau

- Apotheke Neu-Zittau, Berliner Str. 102
- Bäcker Schmidt, Berliner Str. 22
- Dachdecker Eggebrecht, Spreebordstr. 10

Rahnsdorf

- Apotheke z. weißen Schwan, Springberger Weg 16
- Dresdner Feinbäckerei, Püttbergerweg 3
- EP: Jänisch, Fürstenwalder Allee 39
- USE Gartencenter, Fürstenwalder Allee 14

Rüdersdorf

- Bäckerei Friedrich, Dr.-Wilh.-Külz-Str. 2
- Bäckerei Henning, O.-Nuschke Str. 15a
- Kosmetik - med. Fußpflegepraxis Christa Gertler, Bergmannsglück 23
- Linden Apotheke, Am Kanal 2
- Mühle Lemke, Mühlenstr. 7
- Shell, Am Stolp 19

Schöneiche

- ADS Schöneiche, Kalkberger Str. 189
- Bäcker Petersik, Goethestr. 9
- DVMO GmbH, Werner-v.-Siemens-Str. 8
- EDEKA Martin Walter e.K., Brandenburgische Str. 153
- Getränke Hoffmann, Kalkberger Str. 10-12
- Hennig der Steinofenbäcker, Café am Markt, Schöneicher Str. 9a
- Lotto-Pressen Grätzwalde, Kalkberger Str. 10-12
- Praxis für Physiotherapie, Martina Jander, Warschauer Str. 71
- Tamoil Tankstelle, Kalkberger Str. 189

Spreeau

- Quick Shop, Spreehagener Str. 3

Wilhelmshagen

- Asia Lebensmittel, Schönblicker Str. 27
- Lotto Kerstin Bona, Schönblicker Str. 2-4

Woltersdorf

- Albrechts Powersnack, Berghofer Weg 35
- Blumen Anders, A-Bebel-Str. 28
- Bäckerei Vetter, Berliner Str. 115
- Bäckerei Vetter, Vogelsdorfer Str. 6
- Fuhrunternehmen Bernd Hildebrandt, Berghofer Weg 26
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 113
- Papier Rasch, Köpenicker Str. 74
- Physio am Flakensee, E.u.J. Rosenbergstr. 37
- WEA, Fasanenstr. 65-66

**Gesucht!
Ablagestellen in:**

Grünheide



Sie möchten ebenfalls regelmäßig von uns mit einer Innen- oder Außenbox beliefert werden? Dann schreiben Sie einfach eine Mail unter info@hauke-verlag.de oder rufen Sie uns unter 03361 57179 an.

Das Abo zum Selbstkostenpreis – jetzt bestellen!

Gemeinsam neue Wege gehen!

- Ihre Vorteile:**
- pünktliche Zustellung der druckfrischen Ausgabe
 - Sie müssen sich die Zeitung nicht selbst holen

So geht's: Pro Zeitung berechnen wir 2,- € Selbstkostenpreis. Das Abo gilt zunächst für 12 Monate, in denen wir Ihnen 26 Ausgaben der gewünschten Zeitung bequem nach Hause schicken. Innerhalb der 12 Monate ist das Abo ohne Einhaltung einer Frist kündbar oder läuft unverändert weiter.

Ja, ich möchte 26 Ausgaben im Jahres-Abo für einmalig 52,00 € zum nächstmöglichen Zeitpunkt bestellen.

Bitte liefern Sie meine Zeitung an folgende Adresse:

Name, Vorname: _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Ich bin damit einverstanden, dass der Michael Hauke Verlag e.K. die fälligen Abokosten in Höhe von 52,- Euro von meinem Konto einzieht:

Kontoinhaber: _____ Unterschrift: _____

IBAN: DE

Per Post an: Michael Hauke Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde
oder eingescannt per Mail an: info@hauke-verlag.de, Betreff: Zeitungsabo

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE
VERLAG

Stärken Sie unseren Verlag durch Ihr Abo!

Bitte gewünschte Ausgabe ankreuzen!



Das aktuelle Buch von Michael Hauke

Wie schnell wir unsere Freiheit verloren

Eine besorgniserregende Chronologie

Verfolgen Sie, wie der Brandenburger Zeitungsmacher vor allen anderen Medien die Intensivbettenlüge aufdeckte und die Allzeittiefs in Krankenhäusern und Intensivstationen veröffentlichte – und dafür tatsächlich vom Deutschen Presserat abgemahnt wurde.

Lesen Sie spannende Interviews mit Julian Aicher, dem Neffen der Geschwister Scholl, oder mit dem ehemaligen Präsidenten des Verfassungsschutzes, Dr. Hans-Georg Maaßen, die der engagierte Verleger in dieser Zeit geführt hat. In seinen Zeitungen, die in einer verbreiteten Auflage von 65.000 Exemplaren erscheinen, hat Michael Hauke Ausgabe für Ausgabe gegen die Abschaffung der Grund- und Freiheitsrechte geschrieben.

Es ist eine Sammlung von Zeitzeugnissen entstanden, die in diesem Buch zusammengefasst ist und in Deutschland kein zweites Mal existiert.



220 Seiten

Hardcover

12,99 €

NUR NOCH 300 STÜCK!
SICHERN SIE SICH JETZT EINES DER LETZTEN EXEMPLARE!

Wie schnell wir unsere Freiheit verloren

Eine besorgniserregende Chronologie

HAUKE
VERLAG

ISBN: 978-3-9824186-0-5

- Erbältlich in Fürstenwalde:**
- Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44
 - Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstr. 140
- Beeskow:**
- Buchhandlung Zweigart, Berliner Str. 21
- Erkner:**
- Buchhandlung Wolff, Friedrichstr. 56
- Waltersdorf:**
- Buchhandlung Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Str. 24
 - Blumen Anders, August-Bebel-Str. 29

Und online unter www.kopp-verlag.de
– geben Sie bitte in das Suchfeld Michael Hauke ein.

Zwischen Erinnerungen und Zukunftsplänen: 1. Alumni-Treffen am Campus Neu Zittau



Groß war der Andrang, als sich am 2. April die Türen des Docemus Campus Neu Zittau zum ersten Alumni-Treffen öffneten. Eingeläutet wurde die Veranstaltung durch Mathelehrer und Musiker Thomas Breitkopf, der für Stimmung und Lacher im Saal sorgte, als er einen bekannten Schlager auf Docemus umdichtete: „Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unsere Schule nicht. Alles, alles geht vorbei, doch Docemus sind wir treu.“ Direktor Frank Kurbjuhn begrüßte die 120 ehemaligen Schülerinnen und Schüler anschließend herzlich, während Fotos der vergangenen Jahre auf einer Leinwand im Hintergrund liefen und Er-



innerungen wachriefen. Mit ihm auf der Bühne saßen ehemalige Schüler, die nun selbst bei Docemus ein duales Studium absolvieren oder als Sozialpädagogen arbeiten. Nach der Begrüßung hatten die Alumnis die Möglichkeit mit Schülern das Campusgelände zu erkunden. „Es ist toll, dass sich so viele ehemalige Schüler immer noch mit Docemus verbunden fühlen“, freut sich der langjährige

Schulleiter. „33 Klassen haben seit 2012 den Campus Neu Zittau verlassen. Die Absolventen staunten nicht schlecht, als sie die Entwicklungen der letzten Jahre sahen: Die lichtdurchflutete Bibliothek, die modernen Smartboards, der grüne Schulwaldhof sowie die großzügigen Sportanlagen kannten die meisten noch gar nicht.“ Bei Essen und Getränken konnten die Absolventen zusammen mit den Lehrkräften die ge-

meinsamen Schuljahre Revue passieren lassen, aber einander auch von ihren persönlichen und beruflichen Wegen erzählen.

Austausch und Vernetzung stehen auch bei dem neuen Docemus Alumni-Portal – alumni.docemus.de – an erster Stelle. „Noch ist das Portal im Aufbau“, erklärt Bildungsbotschafterin Sina Freinatis. „Doch schon bald entstehen vielfältige Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme zwischen den Absolventen. Darüber hinaus arbeiten wir an einem Mentorenprogramm, welches jetzige Schüler mit ehemaligen zusammenbringen soll. Die Mentoren können ihr Wissen und ihre Erfahrungen weitergeben, um Schülern bei der beruflichen Orientierung zu helfen.“ Auch an den Standorten Grünheide und Blumberg wird es in den kommenden Monaten Alumni-Treffen geben. Für das Alumni-Treffen am Campus Grünheide am 14. Mai 2022 kann man sich noch anmelden.



DOCEMUS
PRIVATSCHULEN

ALUMNI-TREFFEN

Campus Grünheide

Noch einmal durch das Schulhaus wandern und im alten Klassenzimmer sitzen. Die Schulfreunde und Lehrer von früher wiedersehen, sich austauschen und in Erinnerungen schwelgen. All das kannst du beim 1. Docemus Alumni-Treffen erleben.

Du warst Schüler bei uns?
Dann melde dich an: www.docemus.de/alumni

SEI DABEI!
14.05.22
ab 11 Uhr

Fussball in ERKNER

Franz Graf Mettchen



BKK-VBU



Sieg gegen Tabellenvize

Am 09. April 2022 war der Tabellenzweite von Concordia Buckow-Waldsiefersdorf zu Gast im Erich-Ring Stadion.

Neben zahlreichen Zuschauern war auch ein lautstarker Fanblock der B-Jugend vom FV Erkner 1920 zugegen. Einige Männerspieler trainieren auch im Nachwuchs und wurden bei Ballbesitz ordentlich bejubelt.

Von Beginn an begegneten sich beide Landesligisten auf Augenhöhe. Es wurde ein munterer und ansehnlicher Ball gespielt mit leichten Vorteilen für den FVE. Nach einem Freistoß von Maximilian Friedrich aus gegnerischer Hälfte in den Gästestrafraum bekam in der 38. Minute Florian Fleck den Ball, nahm sich ein Herz zog

ab und versenkte die Pille ins linke Eck. Die 1:0 Führung konnte Erkner bis zum Schluss verteidigen. Den Mitschnitt der Torszene findet ihr auf unserer Facebook-seite.

Dass das Spiel trotzdem hart umkämpft war, zeigt die Vergabe von insgesamt sechs „gelben Kartons“ auf beiden Seiten, die der junge Schiedsrichter Jonas Marx verteilte. Als Schiedsrichterbeobachter hatte Stadionsprecher „Matten“ besonders prominenten Besuch in seiner Kabine. Zu Gast war Siegfried Kirschen, der bekannte DDR-Oberliga, Bundesliga- und Länderspiele-Schiedsrichter. Am 30. April 2022 empfängt Erkner dann im Spitzenderby den Tabellenführer Germania Schöneiche.



Siegfried Kirschen

SPREEBOT.com

Termine:

30. April 2022 - 10 Uhr

FV Erkner A - SV Victoria Seelow

30. April 2022 - 12.30 Uhr

FV Erkner II - VfB Steinhöfel

30. April 2022 - 15.00 Uhr

FV Erkner I - Germania Schöneiche

04. Mai 2022 - 19.30 Uhr

FV Erkner Ü40 - SG Hangelsberg

08. Mai 2022 - 10.30 Uhr

FV Erkner Ü35 - MTV 1860 Altlandsberg

(alle weiteren Spieltermine auf www.fussball.de/verein/fv-erkner-1920)

35er Herren klettern auf Platz 3

Am Dienstag, gleich nach Ostern ging es für die Ü35 zum Derby nach Kagel. Ein ungefährdetes 0:3 lässt die Herren auf den dritten Tabellenplatz

aufsteigen. Für Erkner getroffen haben Christian Schulz (22), Robert Sandkaulen (56) und Erik Haase (67).

100 Jahre FV Erkner 1920 e.V.
„Wir bewegen mehr als Bälle“

Erkner II holt Punkt nach Rückstand

Gegen die unten stehenden Seelower hatte sich die zweite Garde mehr ausgerechnet. Obwohl es gut losging, denn bereits nach sechs Minuten traf der Erkneraner Sydney Cochus zum 1:0. Dann kam die Zeit von Victoria Seelow, denn die Gäste trafen dreimal

in der 30., 42., und 59. Minute. Die letzten 30 Minuten gab Erkner nochmal Gas um das Spiel noch zu drehen. In der 68. und 70. Minute „klingelte“ es dann noch zweimal für Erkner durch die Treffer von Maximilian Schulz und Franz Karg zum 3:3 Endstand.





von Jan Knaupp

Eigentlich beabsichtigte ich heute mal so einen fetten journalistischen Knüller zu bringen. So ein richtig dickes Ding, welches die kriminellen Verstrickungen von Gesundheitspolitik mit der Pharmaindustrie aufzeigt und staatsgeduldete Korruptionsaffären beleuchtet. Ich wollte die Bedrohung der Absenkung des Grundwasserspiegels durch neue Wirtschaftsstandorte in Wasserschutzgebieten anprangern und die staatlich legitimierte Umweltverschmutzung öffentlich machen. Ich hatte im Sinn, knallharten Diskussionsstoff zu „#MeToo“, „Fridays for

Future“, zum Gendern, über „männlich/weiblich/divers“ oder auch zu dieser fehlgeleiteten „Cancel Culture“ abzuliefern.

Ich wollte aufzeigen, wie die offene Debattenkultur in diesem Land durch Zensur, Diskredition und falsche Empörung leidet, wie sehr die Meinungsvielfalt bedroht ist, wie der Demokratie geschadet wird.

Doch daraus wird leider nichts. Schuld ist das Wetter. Warum? Keine Ahnung! Das ist doch auch egal. Wenn man über das Wetter schimpfen will, sollte man es immer sofort tun, da sich das Wetter schnell ändern kann. Ins Meckern sollte auch unbedingt die Jahreszeit einbezogen werden. Warum? Das ist eben so – Basta! Los geht's mit der Nörgelei! Jetzt ist der Frühling da. Leider auch nicht so, wie ich ihn mir wünsche. Dabei möchte ich endlich mal wieder durch matschige Pampe latschen. Doch dafür ist es meist viel zu warm und zu trocken. Statt der lauen Lüfte peitschen Saharastürme über's Land.

Trotzdem ist der Frühling sehr beliebt (außer bei den Allergikern). Alles wächst und gedeiht, es zwitschert und tiriliert um einen

herum, so dass man kaum sein eigenes Wort versteht. Außerdem riecht es überall so toll. Es duftet nach Krokus, Tulpe, Narzisse und auf den Feldern nach Jauche und anderem Naturdung. Ach, der Lenz ist so bezaubernd.

Obwohl, meine Jahreszeit ist dann wohl eher der Sommer. Den habe ich so richtig lieb. Im Sommer kann man das ganze Wochenende draußen arbeiten. Zu tun gibt es immer. Und was ist schöner, als an einem warmen Sommerabend total kaputt und mit zerschundenen Knochen in einen traumlosen Schlaf zu fallen? Überhaupt, der Sommer ist klasse. Was gibt es tollereres, als mit heruntergelassenen PKW-Scheiben relaxt durch die Gegend zu düsen, um sich dann vollkommen cool eine Bindehautentzündung einzufangen? Zudem schwitze ich auch total gern. Dieser animalische Geruch, den so ein nasskaltes T-Shirt verströmt, ist mit nichts zu vergleichen. Ja, der Sommer ist mein Favorit. Angebranntes Grillfleisch, Rasen mähen, Sonnenbrand, Mückenplage – das alles verüßt uns die Sommerzeit.

Aber vielleicht wird die Sommerzeit auch überbewertet. Der Herbst ist toll! Da kann man dann die Außenhaus-Tätigkeiten herunterfahren und liegengeliebene Arbeiten auf das Schmuddelwetter schieben. Der Herbst ist wohl mit Abstand die

schönste Jahreszeit. All die bunten Blätter, die friedlich zu Boden sinken, um dort langsam zu vergammeln. Im Herbst geht mir nur das Problem mit der Klamottenauswahl auf die Nerven. Mal friert man, dann schwitzt man wieder, mal werden die Haare nass, mal die Schuhe feucht. Irgendwie hat man immer die falsche Garderobe ausgesucht. Aber egal, der morgendliche Nebel und die rauhreifglatten Straßen sind Entschädigung genug. So richtig schön ist der Herbst ja dann doch nicht.

Eigentlich mag ich den Winter sehr. Aber nur, wenn der Winter wie Winter aussieht und sich auch so anfühlt – schneeweiß und arschkalt. Im Winter wird es immer so gemütlich. Man kann im Außenbereich kaum noch arbeiten, nach der Befestigung der weihnachtlichen Außenbeleuchtung ist Schicht im Schacht. Man(n) hofft auf Schnee zur Abdeckung der liegengeliebten Frühling-, Sommer- und Herbstprojekte. Die Freifeiertage sind fester Bestandteil der Urlaubsplanung. Man kann sich an nutzlosen Weihnachtsgeschenken erfreuen, bewegt sich seltener und nimmt in der Regel so zwei bis drei Kilo zu. Klamottentechnisch muss man jetzt auch nicht mehr nachdenken. Alles ist wirklich total schön. Bis dann wieder so ein Idiot um die Ecke kommt und meckert: Schuld ist das Wetter!

PARIS - ROM - ERKNER



Neu-Zittauer Str. 15 • 15537 Erkner
www.paris-rom-erkner.de
Tel.: 03362 - 8896288



Spare Ribs vom
größten Smoker Erkners

Sa 30. April | ab 16 Uhr



„In schwierigen Zeiten kann ein kleines Schmunzeln für einen kurzen Moment von der Realität ablenken.“



ENDLICH FRÜHLING

Gärtnerei Schneider

hat wieder geöffnet und bietet eine vielfältige Auswahl an Gemüsepflanzen aus eigener Produktion.

Vermarktung direkt im Hofladen der Gärtnerei:

Wulkower Weg 9-10 in 15537 Grünheide OT Hangelsberg

Öffnungszeiten: **Di-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr**

Telefon: 0176 61046681



Bank gegen den Rassismus

„Unsere Stadt ist mit ihren Einwohnerinnen und Einwohnern sehr vielseitig, manchmal etwas eigensinnig, aber dennoch offen. Wir sind alles zwischen altbacken und modern, wir haben immer Platz für Neues, ohne das Alte aus den Augen zu verlieren. Wir sind tolerant und demokratisch. Was wir aber NICHT haben, ist Platz für Rassismus“ bekräftigt Bürgermeister Henryk Pilz. Aus diesem Grund setzt die Stadt Erkner nun ein sichtbares Zeichen an einer markanten Stelle: unmittelbar neben dem Haupteingang zum Rathaus. Das nicht alltägliche Zeichen ist eine ungewöhnliche Bank. Die „Bank gegen Rassismus“ hat eine Rückenlehne von ca. zwei Metern, aber nur eine Sitzfläche von eineinhalb Metern. Wobei die fehlende Sitzfläche auf der rechten Seite das Motto symbolisiert.

Unter dem Motto „Kein Platz für Rassismus“ engagiert sich die Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“ landesweit für den Aufbau solcher ungewöhnlichen Bänke. Sie setzt sich damit für Vielfalt und gegen Rassismus ein.

Die Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“ plant insgesamt 156 solcher Anti-Rassismus-Sitzgelegenheiten auf Marktplätzen, Schulhöfen, vor Rathäusern, Polizeidirektionen und -dienststellen und vor Krankenhäusern aufzustellen. Vergleichbare Bänke sind bereits bundesweit an anderen öffentlichen Plätzen zu finden. Die Stadt Erkner ist stolz darauf, auch so ein sichtbares Zeichen gegen Rassismus zu setzen! Natürlich darf die Bank zum Verweilen rege genutzt werden – an der richtigen Stelle selbstverständlich!

Kraftfahrer für gelegentliche Fahrten mit einer älteren Dame im Nahbereich von 15566 Schöneiche gesucht. Pkw wird gestellt

Telefon: 030 649 8041



KA 10/22 erscheint am 10.05.22. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 04.05.22, 12 Uhr.



Ganz spontan gesellte sich zum Fototermin von Bürgermeister Henryk Pilz an der Bank gegen Rassismus dieser junge Mann hinzu. Auch wenn er seinen Namen nicht bekannt gab, das Thema so humorvoll anzugehen, fand er wichtig und zugleich cool. Foto: Stadt Erkner / Dreher

Unsere Leistungen:

- Beton-, Granit-, Natursteinverlegung
- Straßen, Wege, Plätze, Rabatten, Terrassen, Treppen.....
- Stützwände, Durchlässe
- Systemzaunanlagen
- Drainage, Entwässerungssysteme, Palisaden
- Erdarbeiten jeglicher Art

Unverbindliche Angebotserstellung inkl. aller anfallenden Positionen!

TP BUDOWNICTWO
Osiecznica ul. Polna 1
66-600 Krosno Odrzanski

Tel.: 01515-2075957 (deutschsprachig)
E-Mail: info@tpbudownictwo.eu

schnell - preiswert - zuverlässig

PFLASTERARBEITEN

STP BUDOWNICTWO
POL. BRUK • GRANIT • KAMIEŃ

Die Spezialisten für Carports aus Aluminium

CarportUnion®
traditionell & innovativ

„Jetzt auch mit Solaranlage“



Alle Alu-Carportsysteme TÜV u. CE zertifiziert

Spezialanfertigungen • Carportüberdachungen

Geplant, produziert, geliefert und montiert. Alles aus einer Hand!

Am Flugplatz 18a, 15344 Strausberg, Tel. 03341/30 64 64
www.carportunion.de

BESUCHEN SIE UNSEREN MUSTERPARK!



Neueröffnung in Grünheide

Der seit 28 Jahren in Deutschland lebende Vollblut-Gastronom Tekin Aslanoglu, bietet ab sofort auf dem **Parkplatz am Netto, in der Karl-Marx-Straße 38 in 15537 Grünheide**, potenziellen Gästen Imbiss und Getränke an.

Seine Gäste und Stammkunden in Müggelheim und Erkner wissen die Besonderheiten im Geschmack der selbstgemachten Soßen und Dips zu schätzen. So werden auch nun in

Grünheide Schnitzel, Currywurst, Broiler mit oder ohne Pommes angeboten, sowie kalte und warme Getränke.

Darunter natürlich der original türkische Tee, Kaffee in den verschiedensten Variationen und selbstredend Döner Kebap, in der Standard-Variante oder mit Hähnchenfleisch.

Also, nichts wie hin und probieren!!!

**geöffnet:
täglich in der Zeit von 10-22 Uhr**

Sessel mit Ausblick

Der Gerontopsychiatrisch Geriatriische Verbund Treptow-Köpenick (GGV-TK) möchte pflegende Angehörige in die Traumwelten des Films entführen. Sie können für ein paar Stunden Ihren Alltag, ihre Sorgen und Kümernisse hinter sich und sich stattdessen etwas verwöhnen lassen. Für Sie als pflegende Angehörige ist das eine Gelegenheit, mal völlig abzuschalten und Fünfe gerade sein zu lassen. Im kleinen gemütlichen Kiezokino Casablanca in Adlershof wartet schon der „Sessel mit Ausblick“ auf Sie. In welche Filmwelt der GGV-TK Sie entführen wir, bleibt sein Geheimnis, denn mal unter uns gesprochen: „Wann werden wir schon Mal mit etwas Schönerem überrascht?“ Eine Betreuung ihres hilfebedürftigen oder betreuungsbedürftigen Angehörigen ist grundsätzlich möglich, jedoch nur nach vorheriger Absprache, da die Plätze hierfür begrenzt sind. Am 18. Mai 2022, von 09:30 bis 12:30 Uhr öffnet das Kino Casablanca (Friedenstr. 12, 12489 Berlin) seine Türen für Sie. Ihre Anmeldung nehmen die Mitarbeiter*innen des Pflegestützpunktes Treptow-Köpenick

bis zum 09. Mai 2022 gerne entgegen: Tel.: 030 47 47 47 02

Die Veranstaltung ist kostenfrei und findet im Rahmen der berlinweiten Aktion „Woche der pflegenden Angehörigen“ statt. Die Woche der pflegenden Angehörigen wurde 2012 zum ersten Mal federführend von der Fachstelle für pflegende Angehörige auf den Weg gebracht. Alle 2 Jahre wird mit der Aktionswoche auf die Situation von pflegenden Angehörigen aufmerksam gemacht und soll zeitgleich ein „Dankeschön“ sein für das persönliche Engagement aller Pflegenden. Mit Dampferfahrten, Tanznachmittagen, Kinoabenden und vielen bezirklichen Veranstaltungen soll es den pflegenden Angehörigen ermöglicht werden, eine kleine Auszeit von der Pflege zu nehmen. Die diesjährige Woche der pflegenden Angehörigen findet vom 13. bis zum 19. Mai 2022 statt. Das Programm ist unter woche-der-pflegenden-angehoerigen.de einzusehen. Programmhefte können kostenfrei bei den Pflegestützpunkten und den Kontaktstellen PflegeEngagement angefordert werden.

Vorbereitungen für 9-Euro-Ticket laufen

Die Verkehrsunternehmen im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) stehen bereit, um das geplante 9-Euro-Ticket zu einem Erfolg zu machen. Das Ticket wird sowohl digital über die Apps der Verkehrsunternehmen als auch analog an Automaten und in Verkaufsstellen zu haben sein. Sobald die letzten Details und Rahmenbedingungen auf der politischen Ebene durch den Bund und die Länder geklärt sind, kann der Vertrieb des Tickets sehr bald beginnen.

Der Start des 9-Euro-Tickets ist aktuell für den 1. Juni geplant. Das Ticket soll voraussichtlich bundesweit und für maximal drei Monate gültig sein. Stammkund*innen des ÖPNV in Berlin und Brandenburg, die bereits ein Abonnement haben, sollen ebenfalls von der Entlastung und erweiterten Gültigkeit profitieren und keinen Aufwand haben. Das 9-Euro-Ticket wird bei den Verkehrsunternehmen im VBB erhältlich

sein, in Berlin beispielsweise bei der BVG und der S-Bahn Berlin, in Brandenburg bei den örtlichen Nahverkehrsanbietern. Sobald die Rahmenbedingungen final feststehen und von den politischen Gremien beschlossen wurden, werden der VBB und die beteiligten Verkehrsunternehmen aktiv über alle Details informieren. In den Unternehmen und im Verbund laufen dafür die Vorbereitungen auf Hochtouren. Das 9-Euro-Ticket war von der Bundesregierung als Teil des zweiten Energie-Entlastungspaketes beschlossen worden. Das Interesse ist bereits jetzt groß, wie die Anfragen beim VBB und den beteiligten Unternehmen zeigen. Gemeinsam freuen sich die ÖPNV-Macher*innen in der Region über die schon jetzt große Resonanz, die zeigt, wie viele Menschen in Berlin und Brandenburg die umweltfreundliche Mobilität mit Bussen und Bahnen schon schätzen oder neu entdecken möchten.

Nutzungsvertrag mit Radsport Verband e. V.

Das Bezirksamt hat zum 1. April 2022 einen Nutzungsvertrag mit dem Berliner Radsport Verband e. V. für eine Teilfläche neben dem Mellowpark (An der Wuhlheide 250, 12459 Berlin) geschlossen. Der Vertrag tritt mit Anerkennung des Landesstützpunktes BMX Freestyle durch die Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport in Kraft. Mit der Ansiedlung des Landesstützpunktes wird gemeinsam mit dem Radsportverband eine anerkannte Trainingseinrichtung geschaffen, in der regelmäßig qualitativ hochwertiges Training für den Landeskader BMX Freestyle stattfinden wird. In enger Abstimmung zwischen dem Berliner Radsport Verband e. V. und dem Bezirk wurde nun ein Nutzungskonzept geschaffen, dass Freizeit-, Breiten- und Spitzensport miteinander in Ein-

klang bringt und die Basis für die weitere bauliche Qualifizierung der Sportanlage schafft. **Bezirksstadtrat Marco Brauchmann:** „Neben dem traditionellen Wassersport und Fußball ist auch der Radsport ein wesentlicher Bestandteil der vielfältigen bezirklichen Sportlandschaft. Der Fachbereich Sport im Schul- und Sportamt Treptow-Köpenick stellt erstmals eigenes Personal für die Betreuung der Anlage zur Verfügung. Wir haben jetzt die Voraussetzungen für den Landesstützpunkt geschaffen. Außerhalb des Leistungssporttrainings steht die Anlage auch Sportvereinen für die Nutzung zur Verfügung. Ich freue mich, dass wir umfassende Trainingsmöglichkeiten für den BMX-Sport bieten und ein professionelles Training auf dem Landesstützpunkt ermöglichen.“

Ein Projekt für Menschen aus der Ukraine

Kooperationspartner zur beruflichen und gesellschaftlichen Integration gesucht

Die Hoffnungstaler Stiftung Lobetal möchte im Zentrum von Erkner ein Projekt initiieren, um Menschen aus der Ukraine bei der beruflichen und gesellschaftlichen Integration zu unterstützen. Mit dem Projekt sollen für Menschen aus der Ukraine die Chancen erhöht werden, auf dem Arbeits- bzw. Ausbildungsmarkt Fuß zu fassen und vermehrt am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Dafür werden die Menschen bei der Suche nach einem Arbeits-, Ausbildungs- oder Praktikumsplatz, bei der Kontaktaufnahme sowie der Erstellung der Bewerbungsunterlagen unterstützt. Durch die zentrale Lage des Beratungs- und Vermittlungsbüros an der Friedrichstraße 32 in Erkner, ist es mit den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) gut erreichbar und bietet durch direkt angrenzende Werkstätten (Sattlerei und Holzwerkstatt) und einem Laden-

café, viele Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen und die Menschen neben der beruflichen Integration auch bei der gesellschaftlichen Teilhabe zu unterstützen. Dazu bietet das Projekt neben der Beratung auch flankierende Veranstaltungen und Unternehmungen, etwa Workshops in den Werkstätten oder Ausflüge an. In der näheren Umgebung befinden sich das Gerhart-Hauptmann-Museum, viele Seen, vielfältige Einkaufsmöglichkeiten, eine sehr aktive evangelische Kirchengemeinde uvm..

Um mit den Menschen aus der Ukraine in Kontakt zu kommen, werden Partner gesucht, die bereit sind zu kooperieren, also die Menschen über das Angebot zu informieren und gegebenenfalls einen Erstkontakt zu vermitteln. Die Stadtverwaltung Erkner unterstützt das Projekt und bietet sich als Kooperationspartner

mit seinen Möglichkeiten an. Für Rückfragen und Kontaktaufnahme steht Felix Nimmich, Diplom-Sozialpädagoge/ Sozialarbeiter, der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal, Verbund Süd-Ost Brandenburg,

gern zur Verfügung.

Kontakt: Felix Nimmich
E-Mail: f.nimmich@lobetal.de
Telefon: (03362) 88 89 229
Mobil: (0151) 62 78 22 13

Stadtverwaltung ist geschlossen

Die Stadtverwaltung Erkner bleibt am Freitag, den 29. April 2022, wegen einer dringend erforderlichen Serverwartung geschlossen. Weder die einzelnen Fachbereiche der Verwaltung - noch das Bürgerbüro - sind per E-Mail oder Telefon erreichbar. Für Notfälle ist gilt an diesem Tag die Handynummer (0151) 46 71 51 33. Bereits am Mittwoch zuvor, am 27.

April 2022, finden dringend erforderliche Wartungsarbeiten in der Stadtverwaltung statt. Auch für diesen Tag gilt die eben angegebene Handynummer.

Wir bitten die Bevölkerung um Verständnis und bitten alle Erkneranerinnen und Erkneraner sich rechtzeitig auf die eingeschränkte Erreichbarkeit bzw. Rathausschließung einzustellen.

Lichtsignalanlage am Bahnhof

Die durch einen Unfall unlängst beschädigte Lichtsignalanlage am Bahnhof Erkner wird in dieser Woche provisorisch ersetzt. Die Instandsetzung der Lichtsignalanlage dauert ca. zehn bis zwölf Wochen. In dieser Zeit wird die Regelung

durch die provisorische Lichtsignalanlage erfolgen.

Mit Behinderungen durch die Bauarbeiten ist zu rechnen. Die Stadtverwaltung Erkner bittet alle Verkehrsteilnehmer sich darauf einzustellen.

Im „WERkner“ wird gewerkelt

Ganz unterschiedliche Holzarbeiten sind im Schaufenster zu sehen. Wunderschöne filigrane Makrameearbeiten ebenso. Nicht selten bleiben Neugierige vor der Auslage stehen. Dann öffnet sich die Tür und eine freundliche Stimme lädt zum „Hereinkommen“ ein. So geschehen im „WERkner“ an der Friedrichstraße 32. Hinter dem schönen Wortspiel „Die WERkner“ verbirgt sich ein Angebot der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal. In diesem speziellen Fall ist es ein Unterstützungsangebot für erwachsene Menschen mit chronischen psychischen Beeinträchtigungen in einer Beschäftigungstagesstätte. Den Mitmenschen, die vor Ort umsorgt und betreut werden, stehen zwei nah beieinander liegende Gebäudeteile zur Verfügung. Der produktive Bereich - mit einer Sattlerei und einer Holzwerkstatt - befindet sich im hinteren Teil des Hofgeländes. Dem gegenüber ist das Ladengeschäft mit den schon beschriebenen großen Schaufenstern, einem Ruheraum und eine Therapieküche. Diese schönen, hellen Räume laden zum Schauen und Verweilen ein. Die Mitmenschen mit Beeinträchtigungen erhalten montags bis freitags in der Zeit von 8 Uhr bis 16 Uhr ein Angebot zur individuellen Tagesstruktur. Sie lernen und trainieren

vor Ort bestehende und neue Kompetenzen über handwerkliche, kaufmännische und hauswirtschaftliche Beschäftigungen. Durch ihre Tätigkeiten in der Tagesstätte lernen die Betroffenen in der Küche mitzuhelfen, zu kochen und zu backen. Sie können sich im Handwerk ausprobieren, wie in der Sattlerei und der Tischlerei und lernen viel über Hauswirtschaft. Wer in der Tagesstätte betreut wird, der kann selbst hergestellte Produkte mit verkaufen, sowie Gäste und Freunde bedienen. So kommen alle Beteiligten ganz schnell ins Gespräch, können Kontakte knüpfen, neue Freunde finden und haben Zeit und Gelegenheit zum Reden. Und dies mitten in Erkner, denn „Die WERkner“ befinden sich zentral, unweit dem Gerhart-Hauptmann-Museum. Dieses Angebot an der Friedrichstraße 32 möchte die Stadtverwaltung sehr gern unterstützen. Erkner ist eine Stadt der gelebten Inklusion. Zwei Förderschulen, das Heim Gottesschutz und nun „Die WERkner“ bereichern das Leben und sind Teil unserer Stadt. Die Beschäftigungstagesstätte „Die WERkner“ an der Friedrichstraße 32 hat folgende Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 9 Uhr bis 14 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 9 Uhr bis 16 Uhr.



Gasthaus Klabaftermann

E.u.J. Rosenbergstr. 27/28
15569 Woltersdorf
Im Segelclub
Flakensee e.V.

Sommeröffnungszeiten
Mo-Di geschlossen
Mi-Sa ab 12 Uhr
So ab 10 Uhr

☎ **03362 880 33 11**

**Am 30. April ab 19 Uhr
Tanz in den Mai mit Proft!**
Eintritt 10 €
Glas Sekt für die Damen und 1 Bier 0,3l gratis!

Herrentag ab 10 Uhr geöffnet!
Eisbein für Männer nur 14,99 €

Räucherfischverkauf
Forelle Müllerin Art, Zander,
Lachs und mee(h)r im Angebot!!!



Bau- & Gartenabfall
! Containerdienst Zieske GmbH !
preisgünstige Container 3-40 cbm oder Selbstlader

- Bauabfall • Sperrmüll • Steine •
- Laub • Grünschnitt • Äste • Wurzeln •
- Bauholz • Bodenaushub (Erde) • usw. •

Termin vereinbaren unter tel. Absprache:
030 / 52 67 90 95
www.cdz-berlin.de

oder Onlineshop

Unser Preisknaller
Das CDZ BIG BAG
Ein Sack für Alles
Endpreis: 99,98 €
Gartenabfall: 85,00 €
inklusive An+Abfahrt und Entsorgung
(Außer Sonderabfälle)
- Anlieferung von Mutterboden, Kies, Sand, usw. -

Extra kleiner LKW mit Container
1,5 - 3 cbm

Schwachsinn!

Sehr geehrter Herr Hauke, habe heute Ihre abgedruckten Leserbriefe gelesen. Wie können Sie nur so einen gequirzten Schwachsinn eines sogenannten Dr. Demanowski abdrucken und das über vier Spalten? Habe solchen Schwachsinn schon lange nicht mehr gelesen. Werde Ihre Zeitung nicht mehr lesen und auch nicht weiter empfehlen. Wie schreibt Herr Demanowski: Bleiben Sie bei Verstand. Das habe ich mir vorgenommen.

Bleiben Sie gesund.

Hoffmann

Ein Sieg der Freiheit und der Straße

Laut Presse bedauert die Landesgesundheitsministerin Nonnemacher das „Scheitern der Impfpflicht“. Nicht aber die Impfpflicht ist gescheitert, sondern der Bundesgesundheitsminister. Und die Ampel gleich mit.

Das ist ein Sieg der Freiheit und der Straße. Hunderttausende sind spazieren gegangen und haben demonstriert, um die Impfpflicht zu verhindern. Und das hat gewirkt. Die Regierung hat nun in Sachen Corona schon mehr als zwei Jahre das Volk und die Freiheit bekämpft. Damit muss es jetzt ein Ende haben.

Axel Fachtan

Offener Brief: Tafeln am Limit!

Sehr geehrter Herr Landrat, mit großer Enttäuschung musste ich den Beschluss zum Dringlichkeitsantrag der Linken für die Unterstützung der Tafeln im Landkreis Oder-Spree zur Kenntnis nehmen. Der Dringlichkeitsantrag wurde mehrheitlich abgelehnt. Das ist im höchsten Maße unverständlich. Gerade die vier Tafeln der GefAS im Landkreis Oder-Spree sind es, die ganz wesentlich der Armut eines großen Teils der Bevölkerung entgegenwirken. Derzeit werden durch die GefAS ca. 12.000 Kinder,

Erwachsene und Alte monatlich durch die Tafel ergänzend mit Lebensmitteln versorgt. Wir mussten nicht nur die hohen Belastungen ab 2013 mit der Asylwelle meistern, wir sind jetzt wieder veranlasst, mit den ukrainischen Flüchtlingen eine zusätzlich hohe Anzahl von Personen ergänzend mit Lebensmitteln zu versorgen. Die über die Tafeln versorgten Menschen befinden sich nicht nur in materiellen Schwierigkeiten, das dürfte Ihnen bewusst sein.

Wie die gesamte Bevölkerung und Betriebe durch Energie- und Spritkosten außerordentlich belastet ist, schlägt sich das natürlich im hohen Maße auf unsere sozialen Aktivitäten nieder. Täglich, ja täglich sind neun Fahrzeuge unterwegs, um Lebensmittel aus einem Umkreis von 100 Kilometern heranzufahren und um alten und behinderten Menschen ein warmes Mittagessen auf den Tisch zu stellen. Wir sind kräftemäßig und finanziell am Limit!

In dieser Situation schickt das Jobcenter Emissäre rum, die auskundschaften sollen, wie es den Tafeln geht. Nun sprechen diese Leute nicht die verantwortlichen Vorstände, Geschäftsführer oder Projektleiter der Tafel an, sondern erkundigen sich bei ehrenamtlichen Beschäftigten, die vielleicht nur einen halben Tag in der Tafel sind, wie es um die Tafeln steht. Eine realistische Antwort hätten sie sicher von den verantwortlichen Personen erhalten.

Mit den „Erkenntnissen“, die mir fragmentarisch bekannt sind, gehen Sie und die Dezernentin manipulativ in der oben erwähnten Kreistagssitzung auf die Abgeordneten zu und sagen ihnen, dass es keine Bedarfe bei den Tafeln gibt. Dieses Vorgehen ist uns auch aus anderen Themen der Armutsbekämpfung, wie Obdachlosenbekämpfung und der Schuldnerberatung bekannt. Vielleicht haben Sie aus der Presse oder dem Fernsehen entnommen, dass die Tafeln in Deutschland und speziell im Landkreis Oder-Spree (da sie keine Unterstützung erhalten) in höchster Not sind, aber außerordentliches leisten, um nicht nur Migranten und Asylbewerbern, sondern eine

Vielzahl deutscher Bürger ergänzend mit Lebensmitteln zu versorgen. Für viele dieser genannten Personen ist mittlerweile die Nutzung der Tafeln lebensnotwendig geworden. Unser nächster Armutsbericht wird das verdeutlichen.

Da es auf dem üblichen Verwaltungsweg und über den parlamentarischen Weg nicht möglich ist, eine regelmäßige Unterstützung für die Tafeln vom Landkreis zu erhalten, beantrage ich hiermit öffentlich, für jede Tafel im Landkreis eine finanzielle Zuwendung von 15.000 Euro. Das ist ein Tropfen auf den heißen Stein, wäre aber eine wichtige und notwendige Soforthilfe. Über das verhaltensmäßige Vorgehen, zum Erlangen von Informationen über gesellschaftlich prekäre Situationen, will ich in Ihre Geschäftstätigkeit nicht reinreden. Dennoch kann man die gewählten Abgeordneten auch nicht davon freisprechen, sich um die Lebenssituation der Menschen, die sie gewählt haben, zu kümmern. Anträge für die Finanzierung sozialer Aufgaben wurden leider im Landkreis Oder-Spree in jüngster Vergangenheit immer wieder abgelehnt. Ich gehe davon aus, dass ich auf meinen offenen Brief wenigstens eine Antwort erhalte.

Dipl.-Jurist Siegfried Unger
Vorstand der GefAS

Antwort einer Kreistagsabgeordneten

Sehr geehrter Herr Dr. Unger, die Arbeit der GefAS ist mir, seit 1978 in Kagel lebend, bekannt. Ich bin aus Protest gegen diese Landratspolitik aus sämtlichen Kreistagsausschüssen, dies per Umweg meines Verlassens als Parteilose (die ich immer war) aus der AfD-Fraktion, gegangen. Ich habe selbstverständlich eine politische Meinung zu den Geschehnissen in diesem Land, in diesem Kreis und fühle mich meinen Wählern verpflichtet, so dass ich meinen Kreistagssitz behalten werde. Der offene Brief der GefAS reflektiert aus meiner Sicht ein großes Teilgebiet der Fehlentscheidungen des Landrates und einiger Kreistagsabge-

ordneten.

Ich begrüße Ihr Anliegen und werde es nach meinen Kräften unterstützen.

Ich habe am 05.04. als partei- und fraktionslose Kreistagsabgeordnete einen ähnlich gelagerten Antrag wie der der GefAS gestellt.

Auf dem letzten Montagsspaziergang gab es viele Gespräche mit Erkenern über die Wahrheits-, Wasser-, Natur- und Russlandpolitik. Ich stellte wieder einmal fest, dass die Diskrepanz zwischen dem Bürgerwillen und den politischen Entscheidungsträgern nach wie vor immens groß ist. Aus diesem Grund hielt ich zweimal auf einer angemeldeten Demonstration in Fürstenwalde im März dieses Jahres öffentliche Reden, und meine Mitstreiterin, Frau Rechtsanwältin Ruttloff klärte über den geplanten Lastenausgleich in ihrer Rede auf. Sollte dieses Gesetz zum Tragen kommen, wird es im Geleit der Inflation eine Wohlstandsvernichtung nach sich ziehen, die seit den letzten 70 Jahren auf deutschem Boden nicht zu verzeichnen war.

Diese Reden sind auf unserer Homepage: Rat für ethische Aufklärung zu finden:

<https://ethikat-brandenburg.de>

Meine persönliche Einschätzung ist, dass die derzeitige Unzufriedenheit und Wahrheitssuche nicht mehr aufgehalten werden können.

P.S. Einige Medienvertreter, vor allem Chefredakteure inkl. des „rbb info radio“ betreiben nach meiner Meinung einseitige, unsoziale und antirussische Berichterstattung. Aber mir sind durchaus auch Journalisten bekannt, die versuchen, ihre Arbeit sachlich auszuüben. Ich denke, die Anständigen werden sich durchsetzen; Am 27.04. lädt der Landtagsabgeordnete Dr. Zeschmann (Freie Wähler) in sein Abgeordnetenbüro zur öffentlichen Lesung: „Buch von Michael Hauke: „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren“ ein., mit anschließender Diskussion. Ich denke, der Weg einer ehrlichen Debatte muss endlich beschritten werden.

Hildegard Vera Kaethner

Leserkarikatur von Siegfried Biener



Behandlung nach Impfschaden

Wen folgende Frage quält: Wo finde ich einen Arzt oder eine Ärztin in meiner Nähe, der meine Beschwerden nach der Corona-„Impfung“ als solche ernstnimmt, findet ab jetzt Hilfe! Und zwar hier: www.geimpft-jetztredenwir.de

Wenn auch Sie gesundheitliche Probleme nach den Impfungen haben, können Sie sich bei uns melden. Wir stehen in Kontakt mit rund 2.000 Ärzten in Deutschland, die Menschen ernstnehmen, die den Verdacht haben, einen Impfschaden erlitten zu haben. Vereinbaren Sie einen persönlichen Termin per E-Mail:

kontakt@geimpft-jetztredenwir.de
oder telefonisch unter 030-62259668.

Mark Bornemann

Von Lug und Trug umgeben

Hallo Herr Hauke, Respekt für Ihr Durchhaltevermögen und die unendlich vielen Recherchen! Ihr emotionaler Zwischenruf im Februar ist mir nun noch viel verständlicher.

Ich habe mir Ihr Buch gekauft und finde, es ist eine bemerkenswerte Dokumentation des ganzen Wahnsinns. Nach dem Teilerfolg des ‚Nein‘ zur Impfpflicht bleibt noch ein langer Weg vor uns. Aber ein Trost ist, dass die ganze Kampagne von immer mehr Menschen durchschaut wird und die Verantwortlichen und deren Mietmäuler hoffentlich bald zur Verantwortung gezogen werden.

Egal wohin man schaut, man scheint nur noch von Lug und Trug umgeben zu sein.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie viel Kraft und Energie.

Für Ihren Verlag sende ich den Wunsch, dass alle abgesprungenen Kunden durch solche ersetzt werden, die Wert auf Wahrheit und menschlichen Umgang miteinander legen.

Mit herzlichen Grüßen aus Schwerin
Sabine Höhn

Erodierendes Sicherheitsgefüge

Zur Polizeilichen Kriminalstatik 2021: Die Kriminalitätsbekämpfung zeigt den Zustand einer Gesellschaft.

Am 5. April 2022 stellte Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) die Polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2021 vor. Nur noch 5,05 Millionen Straftaten und somit über eine Million Straftaten weniger als 2016, vermeldete Faeser stolz.

Zwischen den öffentlichen Verlautbarungen der etablierten Politik und dem tatsächlichen Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in Deutschland entsteht eine immer größere Diskrepanz. Wissenschaftliche Erkenntnisse und Fakten werden von den sog. demokratischen Parteien nur akzeptiert, wenn es in ihre politischen Programme passt. Das Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung spielt dabei nur eine untergeordnete Rolle. Laut der

jährlich erscheinenden „Polizeilichen Kriminalstatistik“ (PKS) sinkt die Kriminalität in Deutschland seit Jahren, und viele führende Politiker aus dem links-grün-schwarzen Milieu behaupten, dass Deutschland immer sicherer wird. Doch so einfach ist das nicht. Mit der PKS wird Kriminalpolitik gemacht. Damit auch die Schlagkraft der Polizei maßgeblich beeinflusst. Fakt ist: Deutschland war früher erheblich sicherer als heute. Denn mit der ersten PKS von 1953, die das Bundeskriminalamt jährlich seit 1953 erstellt, beklagten sich die BKA-Beamten, dass die Kriminalität in der neu gegründeten Bundesrepublik Deutschland erheblich angestiegen sei, wenn man die Daten von 1938 in Bezug setzt (siehe PKS 1953, Seite 81). So wird bemängelt, dass die Kriminalitätsbelastung der Bürger seit 1938 um 71,2 % gestiegen sei. Dabei ist verschärfend zu berücksichtigen, dass 1953 auch nur ca. 1,5 Mio. Straftaten registriert wurden. Heute liegen wir bei rund 5 Mio. Straftaten. Insbesondere die Ausländerkriminalität – man spricht auch von der sog. importierten Kriminalität – trägt zum massiven Anstieg der Straftaten bei. Wir sprechen nicht von den relativ harmlosen Straftaten wie unerlaubte Einreise etc., sondern von schweren Straftaten.

Der Wähler hat es in der Hand, wenn er sich sicherer fühlen möchte. Im Bereich der öffentlichen Sicherheit und Ordnung erodiert das Sicherheitsgefüge seit Jahren, und führende Politiker – mit Ausnahme der AfD – behaupten das Gegenteil. Dass es mit der Sicherheit in Deutschland nicht gut bestellt ist, zeigt das Sicherheitsranking des Weltwirtschaftsforums (Schweizer Stiftung, <https://www.welt.de/164005803>) in Bezug auf die Reisesicherheit. In der Kategorie „touristischen Wettbewerbsfähigkeit“ ist Deutschland seit 2015 um 31 Plätze abgerutscht. Gerade die unkontrollierte Einwanderung zerstört unsere innere Sicherheit.

Wilko Möller, MdL
Mitglied der AfD-Fraktion

„Wir haben den Wohlstand hinter uns“

Sehr geehrter Herr Hauke, inzwischen genießen wir die Vorzüge grüner „feministischer“ Außen- und Wirtschaftspolitik in vollen Zügen, sei es an der Tankstelle, sei es im Supermarkt, sei es bei Heizkosten und Stromrechnung. Ganzen Industriezweigen droht die Stilllegung – und deren Mitarbeitern Hartz IV. Aber schließlich geht es ja um die „Freiheit und Demokratie“ der Ukraine, eines Landes, in dem seit 2021, also lange vor dem „russischen Einmarsch“ (teilweise bereits seit

2015), sämtliche Oppositionsparteien und oppositionelle Medien (Zeitungen, Sender, Blogs etc.) auf Befehl des regierenden Staatsschauspielers verboten wurden und in dem ganze Landesteile seit dem Maidan-Putsch 2013/14 von Wahlen komplett ausgeschlossen sind. Journalisten werden ermordet, Anwälte verschwinden, selbst Regierungs-Unterhändler der Waffenstillstandsverhandlungen werden anschließend von rivalisierenden Mafiagruppierungen erschossen, falls sie zu ehrliche Friedensbemühungen zeigen. Das Netzwerk des schauspielenden Multimillionärs Selenskyj taucht prominent in den „Panama-Papers“ auf, also jenen Dateien, die Korruption und Steuerhinterziehung von Politikern belegen, von der auch Selenskyj über seine undurchsichtigen Firmenbeteiligungen profitiert, während ein Herr Klitschko, von Beruf ehemaliger Preisboxer und „Bruder des Bürgermeister“ (von Kiew), beides Multimillionäre, im Deutschen Bundestag frenetisch gefeiert wird und Milliardenforderungen stellen darf. Gleichzeitig ist das Land, seitdem diese Herrschaften dort im amerikanischen Auftrag das Sagen haben (und märchenhaft abkassieren), zum ärmsten Land Europas abgestiegen. Warum spenden eigentlich die ukrainischen Oligarchen, also Multimilliardäre wie Ex-Präsident Poroschenko oder Ex-Ministerpräsidentin und Merkel-Freundin Julia Timoschenko, um nur einmal die bekannteren zu nennen, nicht für die „Freiheit“ der Heimat, die sie so reich gemacht hat? Ihre Vermögen sind sowieso zusammengestohlen. Warum müssen ausgerechnet deutsche Geringverdiener dafür aufkommen?

Die müssen sich inzwischen auch aus ganz anderen Gründen vorsehen. Erstmals in der deutschen Geschichte wurden nicht nur ganze Wörter sondern nun auch ein einzelner Buchstabe des Alphabets verboten. Das gab es weder beim Kaiser, bei den Nazis noch in der DDR! Herzlichen Glückwunsch! Dass nun die Feministen regieren, ist indes nur halb so schlimm. Schließlich kann sich – die grüne Wahlliste beweist es – neuerdings jeder, auch ein Mann, kurzerhand zur „Frau“ erklären, wenn er mal mit den Mädels duschen will oder sich andere Vorteile davon verspricht. Leider wird das an der Tankstelle und bei ALDI wenig nützen, die explodierenden Preise müssen alle bezahlen. Außer Politiker natürlich, für die zahlt bekanntlich der Steuerzahler.

Während wir es den Russen mal so richtig zeigen, haben die Amerikaner ihren Handel mit Russland – z.B. beim Erdölimport – sogar noch gesteigert. Sie verkaufen uns das russische Öl dann mit sattem Preisaufschlag zurück. Das Verhalten der Deutschen erinnert dabei fatal an einen trotzigem Hungerstreik, der allerdings nicht wirkt, weil es der anderen Seite herzlich egal ist. Dort wundert man sich höchstens über unsere kollektive Dummheit. Es ist

gerade so, als würden sich die dummen grünen Rotzlöffel der „letzten Generation“ am Ostersonntag auf dem leeren ALDI-Parkplatz festkleben, statt im Berufsverkehr auf der Autobahn. Aber nicht einmal die sind so blöd (wie die Politik)!

Immerhin gehen wir auf höchstem moralischen Niveau zugrunde. In den USA hängt übrigens – außer über der ukrainischen Botschaft und in Hollywood (sic!), wo man selbst durch kleinste politische „Unkorrektheiten“ sofort den Job verliert – keine einzige Ukraine-Fahne. Die Amerikaner sind eben doch pragmatischer als wir und kassieren lieber ab. Nicht nur die Russen, auch die Amerikaner amüsieren sich nämlich prächtig darüber, wie die Deutschen „aus Solidarität mit der Ukraine“ Selbstmord begehen, genau wie sie kurz vorher „aus Solidarität wegen Corona“ ihre eigenen Kinder und Großeltern misshandelt haben. Wie sehr uns die Welt und sogar die eigenen Almosenempfänger inzwischen verachten, zeigt sich unter anderem daran, dass Kiew unseren (?) Bundespräsidenten (der bereits unterwegs war) schlankerhand ausgeladen hat – immerhin den Präsidenten des europäischen Landes, das das mit Abstand meiste Geld an die Ukraine überweist und die meisten von deren Flüchtlingen beherbergt. Der polnische Präsident durfte kommen. Vielleicht war Steinmeier ja einfach nicht feminin genug?

US-Präsident Joseph Biden sagte kürzlich: „Ich weiß, dass die EU etwas zu verlieren hat, wenn sie kein russisches Gas importiert, aber es ist moralisch richtig, das zu tun.“ Nur dass Moral leider weder wärmt noch satt macht. Es ist auch eine etwas seltsame „Moral“, sich nach unzähligen amerikanischen Kriegen, darunter einige mit deutscher Beteiligung, und über acht Jahren blutigen Krieges des Kiewer Regimes gegen die Hälfte der eigenen Bevölkerung, nun plötzlich zu empören. Doch statt an der Seite der Opfer zu stehen, verkündet Borell, der un diplomatische „Außenminister“ der EU (oder doch eher der Washingtoner Falken??), dass der Krieg „auf dem Schlachtfeld entschieden“ werden müsse – womit er Verhandlungen praktisch ausschließt. Und auch Baerbock möchte nun wieder schwere Waffen in die Ukraine liefern, ein Versprechen, das die Grünen noch im Herbst aus wahltaktischen Gründen zurückgezogen hatten. Inzwischen scheinen sie sich sicher genug zu fühlen, um klar und deutlich zu zeigen, wie grüne „Klimapolitik“ wirklich aussieht. Zur Erinnerung: Krieg ist die schlimmste denkbare Umwelt- und Klimazerstörung.

Als hätten wir nicht genug unter dem Corona-Irrsinn gelitten, werden wir nun zielstrebig weiter ruiniert, diesmal mit Hochrüstung und Waffenlieferungen in Kriegsgebiete (auf deren Kosten der Steuerzahler sitzen bleiben wird). Das Weltwirtschaftsforum (WEF) macht riesen Fortschritte bei der Umsetzung seines „Great Reset“ bzw. der „Agenda 2030“, an deren Ende wir alle „nichts besitzen und glücklich sein“ sollen. Die Propagandamaschinerie schaltet bereits

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

bitte blättern Sie um!

weiter von der vorigen Seite

eifrig in diese Richtung um. Einerseits wird uns erzählt, dass die (militärisch längst geschlagene) Ukraine den Krieg „gewinnen“ könne, wenn wir nur genügend Waffen dorthin liefern würden. Das freut die Rüstungs-Mafia, die nun endlich auch wieder einmal dran ist, nachdem zwei Jahre lang nur die Pharma-Mafia bedient wurde. Auf der anderen Seite werden die Deutschen parteiübergreifend auf bittere Armut eingestimmt. Natürlich sind die Russen daran schuld. Die haben schließlich nach über acht Jahren des Abwartens nun seit sechs Wochen auch in den Ukraine-Krieg eingegriffen!

Friedrich Merz, der neue CDU-Vorsitzende und vormalige Chef von Blackrock, der „Sparkasse der Ultrareichen“, erklärt ganz offen: „Wir haben den Wohlstand hinter uns“. Das ist genau das, was auch Gauck meinte, als er sagte, dass wir „für die Freiheit auch einmal frieren und ein paar Jahre auf Lebensglück verzichten“ sollten. Mit „wir“ sind natürlich nicht die beiden Herren persönlich oder ihre Einflüsterer im Hintergrund gemeint, sondern ausschließlich wir, die einfachen Bürger. „Landwirtschaftsminister“ und Young Global Leader des WEF, Özdemir, findet Fleischkonsum unnötig (für seinen leichten Bürojob braucht er es vielleicht wirklich nicht) und in der Berliner Zeitung vom 11.04.2022 erklärt ein Harry Nutt, „was es bedeutet, wenn jetzt alle ärmer werden“. Er fragt: „Was wird aus einer Gesellschaft, die nicht gelernt hat, zu verzichten?“. Wir haben schon viel zu lange verzichtet, Herr Nutt, – vor allem darauf, die Politiker zum Teufel zu jagen, die uns zugrunde richten! Diverse Funktionäre sind sich in ihren gut beheizten Büros ganz sicher, dass auch eine Raumtemperatur von 15 Grad völlig ausreicht, um zu überleben (es geht also ums Überleben) und eine – natürlich grüne – Ukraine-Aktivistin freut sich darauf, demnächst „für die Freiheit“ mehrere Pullover übereinander tragen zu dürfen. Wir können gespannt sein, wie lange diese Freude anhalten wird. Bei den meisten wird sie sich wohl gar nicht erst einstellen. Fällt die „Freiheit der Ukraine“ (bzw. die ihrer kriminellen Oligarchen und deren korrupter US-amerikanischer „Geschäftspartner“ wie die Familie von US-Präsident Biden) tatsächlich unter den Amtseid, den jeder deutsche Politiker bei Amtsantritt leisten muss? Die Ukraine kommt darin gar nicht vor, aber etwas, das der Politik von jeher lästig ist: das deutsche Volk. Schaden von ihm abzuwenden und seinen Nutzen zu mehren lautet das Versprechen. Doch was tut die Politik stattdessen? Sie stellt uns auf Armut, Kälte und den Verzicht auf Lebensglück ein. Finden Sie den Fehler und bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Landesregierung hat den ZUG verpasst

Fehler und Versäumnisse in der Potenzialanalyse des Landes Brandenburg zur Reaktivierung von Strecken und Zugangsstellen
Aus den Antworten auf meine Kleine

Anfrage an die Landesregierung geht hervor, dass selbst grundlegende Fragen für eine erfolgreiche „Verkehrswende“ nicht in Betracht gezogen werden. „Wer in einer Nutzenanalyse nicht die tatsächlichen Potenziale betrachtet, kann kein an der Realität orientiertes Ergebnis erlangen, das die ‚Verkehrswende‘ nach vorne bringt. So kann man auch den Herausforderungen des Klimawandels nicht gerecht werden.“

Dazu nur ein Zitat aus der Kleinen Anfrage: „Die tatsächliche Zahl an potenziellen Fahrgästen im Umkreis ist daher in diesem Verfahren nachrangig gewesen.“

Auch Fragen zu Tangentialverbindungen und dezentralen Knotenpunkten im SPNV auch in der „zweiten und dritten Reihe“ als Kristallisationspunkte für Potenzialsteigerungen wurden nicht zufriedenstellend beantwortet.

Zusätzlich wurden Potentiale zur Verlagerung von LKW- und Schwerlastverkehr auf die Schiene in der Potenzialanalyse nicht betrachtet. „Daraus resultiert ein unvollständiges Bild der Potentiale der Reaktivierung von Schienenstrecken, weil sie damit systematisch unterschätzt werden.“

Hinzu kommt, dass die Untersuchungen allein vom „Grünen Tisch“ aus erfolgt sind und die Gegebenheiten vor Ort, wie vielfach bestehende Überbauungen, Trassenteile in privatem Besitz mit anderen Nutzungen und Entwidmungen vieler ehemaliger Trassen zumeist ignoriert wurden, was dazu führt, dass offenkundig ungeeignete ehemalige Schienenstrecken jetzt auf Kosten der Steuerzahler – also von uns allen – mit rund 100.000 € teuren Machbarkeitsstudien untersucht werden (beispielsweise die ehemalige, 1965 stillgelegte Schmalspurbahn zwischen Hoppegarten und Altlandsberg).

Ich hatte diesen Unsinn und diese Steuergeldverschwendung im Ausschuss für Infrastruktur und Landesplanung des Landtags bei der ersten Vorstellung der Ergebnisse der Potenzialanalyse des Landes Brandenburg zur Reaktivierung von Strecken und Zugangsstellen per Antrag versucht zu verhindern, aber die Mehrheit der Koalitionsfraktionen lehnte das ab. Natürlich bleibe ich am Ball, um hier eine signifikante Verbesserung für uns Bürgerinnen und Bürger zu erreichen, so dass wirklich attraktive Alternativen im SPNV und ÖPNV zum Auto bereitgestellt werden.

Ich hatte folgende kleine Anfrage an die Landesregierung gestellt.

Fragen zur Potenzialanalyse des Landes Brandenburgs zur Reaktivierung von Strecken und Zugangsstellen

Die „Antworten“ der Landesregierung im Detail können Sie auf <https://www.parlamentsdokumentation.brandenburg.de/starweb/LBB/ELVIS/index.html> (nach Veröffentlichung) in den nächsten Tagen einsehen.

Dr. Philip Zeschmann, MdL
Fraktion BVB/Freie Wähler

Es geht um das „Für“

Sehr geehrte Leserschaft,
„Wie wollen wir in Zukunft leben?“

Unter diesem Motto trafen sich Mitte April erstmals eine bunt zusammengewürfelte Gruppe aus Fürstenwalde und Umgebung. Man kannte sich teilweise von Montagsspaziergängen und Protestaktionen gegen den Demokratieverlust. Diesmal ging es allerdings explizit nicht mehr um ein GEGEN (was auch immer) sondern um ein FÜR. Die Frage war, ob es sinnvoll wäre, mehr Aufmerksamkeit auf eine Welt zu richten, wie man sie sich wünscht, als darauf, was man sich alles NICHT wünscht?

Wie kommt denn überhaupt das Neue in die Welt? Eine Welt in Glück, Frieden, Wahrheit, Liebe. Alles Neue ist immer erst mal eine Idee. Wenn man sich dann über Ideen austauscht, manifestiert sich die Idee in der Sprache. Und wo viele Menschen über eine Idee sprechen, finden sich dann in der Regel auch Menschen, welche die Idee in die Tat umsetzen wollen. So weit, so gut.

Die Menschen, die sich hier zusammen gefunden haben, waren aber der Meinung, dass Gedanken und Worte nicht nur bei denen wirken, die sie bewusst teilen, sondern auch bei denen, die direkt gar nichts davon mitbekommen. Wie beim gemeinsamen Atmen in einem Raum. (Das sollen wir laut unserem sogenannten Gesundheitsminister ja eigentlich nicht tun, aber es geschieht ja dennoch und geschah auch schon immer.) Wir wissen nie, ob wir nicht auch ein bisschen von der Luft einatmen, die andere auch schon in ihrem Körper hatten. Und was die Pflanzen ausatmen, genießen wir ja sogar, wenn wir im Wald spazieren gehen. Der Atem, der aus uns strömt, ist in der Welt. Und da bleibt er. Ja, er verdünnt sich vielleicht, wird herumgewirbelt, aber wer weiß schon, was davon einem je wieder vor die Nase kommt...

So pflanzen sich also möglicherweise auch Gedanken fort. Sie werden „ausgeatmet“ und wirbeln dann überall hin und her. Und jeder, der dafür offen ist, kann sie aufnehmen. Vielleicht denkt man dabei sogar, es wäre ein eigener Gedanke, der einem zugeflogen ist. Vielleicht war er aber bereits von

jemandem anders zuvor gedacht worden, und nur für einen selbst ist er neu und einzigartig...

Jedenfalls wurden bei diesem Treffen Themen gesammelt, welche den Teilnehmern als wichtig für eine Welt erschienen, welche als lebens- und erstrebenswert angesehen wird. Es wurden praktische Themen angeschnitten wie die Selbstversorgung mit Lebensmitteln oder Heilkunst oder das Lernen und wie das eigentlich funktioniert und welche Art von Lernen für unsere Kinder und deren Entwicklung vorteilhaft wäre. Genauso kamen gesellschaftspolitische Themen auf's Tapet, wie das alternative Zusammenleben in Gemeinschaften oder aber wirtschaftliche wie Alternativen zum bestehenden Geldsystem, bzw. der völlige Verzicht darauf.

Was auch immer, wir haben uns vorgenommen, bei jedem der zukünftigen Treffen eines er vielen Themen herauszugreifen und zwei Stunden lang genauer zu beleuchten. Ich freue mich darauf!

Christoph Roth

Überlebenswichtige Herausforderung

Der allzu menschliche Denkfehler: „WIR sind die Guten – oder das Gute ist da, wo wir sind“.

Das ist mitnichten der Fall.

Solange unsere Gesinnung, unsere Äußerungen und unser Tun nicht Eins sind, solange sind wir nicht gut, sondern Teil des Problems des Zustands der Welt.

Diese drei Dinge in Einklang zu bringen, ist die Aufgabe jedes und jeder Einzelnen von uns.

Nicht mehr und nicht weniger.

Und – glaubt mir – allein damit haben wir mehr als genug zu tun.

Kurz:

Wenn du etwas für falsch hältst: tu's nicht und tu auch nicht so, als hieltest du's nicht für falsch.

Ich wünsche dir – und mir – und damit uns allen viel Erfolg bei dieser täglichen Herausforderung, denn der ist für uns Menschenkinder überlebenswichtig.

Johannes Bard

Ohne Ihre Hilfe

Wir sind seit über 30 Jahren der Presse- und Meinungsfreiheit verpflichtet – und wir bleiben es!
Mit Ihrer Spende können Sie uns dabei helfen.

geht es nicht.



Per Banküberweisung:
Michael Hauke Verlag e.K.
IBAN: DE60 1709 2404 0000 0896 64
(Volksbank Fürstenwalde)
Oder per PayPal. Klicken Sie dafür auf den PayPal-Link auf unserer Webseite www.hauke-verlag.de eingerichtet (dort bitte den LIEB & TEUER-Button anklicken).
Jeder Betrag hilft uns.
Bitte bleiben Sie uns treu.
Ihr Michael Hauke
und die Mannschaft des Hauke Verleges

Danke für Ihre Unterstützung!

HAUKE
VERLAG

Die fatale Macht der Bilder



Von Michael Hauke

Erinnern Sie sich noch an die *Bilder von Bergamo*? Blöde Frage. Natürlich erinnern Sie sich, und jeder sieht sofort den Militärkonvoi vor sich, der nachts Leichen abholt.

Diese Bilder verfehlten ihre Wirkung nicht. Sie machten den Menschen Angst, vielen sogar Todesangst. Sie waren der Startschuss für alle Corona-Maßnahmen, die wir in den vergangenen zwei Jahren erlebt haben. Kurz darauf setzte ein Foto von in einer riesigen Halle aufgereihten Särgen noch eins drauf. Inzwischen ist bekannt, dass dieses Bild aus 2013 stammt und ums Leben gekommene Bootsflüchtlinge zeigt. Aber gekoppelt wurde dieses Bild mit der Aufforderung, das Virus ernst zu nehmen und zu Hause zu bleiben: „Stay at home!“, lautete die Parole 2020.

Auch wenn viele Menschen inzwischen wissen, wie diese Bilder zustande kamen und dass keine der damit verbundenen Assoziationen auch nur im Geringssten wahr wurde, bleiben sie mindestens im Unterbewusstsein haften und rechtfertigen für viele jede noch so absurde Maßnahme.

Es helfen keine Zahlen, die belegen, dass noch nie so wenige Menschen in den Krankenhäusern und auf den Intensivstationen waren wie während der Pandemie, dass es weniger hospitalisierte Atemwegserkrankungen, dass es weniger künstliche Beatmungen gab als in den Jahren davor, dass es keine Übersterblichkeit gab, dass über 400.000 Mitarbeiter im Gesundheitswesen in der ersten Welle in Kurzarbeit geschickt wurden. Das hilft alles nichts! Die Macht der Bilder überlagert alles. Zahlen wecken keine Emotionen, Bilder schon. Selbst wenn die Menschen wissen, dass alles anders gekommen ist, ist es ein großer Schritt, die Angst abzuliegen, die die *Bilder von Bergamo* und zwei Jahre Dauerbeschallung geschürt haben.

Wenn der Gesundheitsminister für Herbst ein Killervirus ankündigt, das schlimmer wird, als alles bisher Dagewesene, dann verfehlt auch das seine Wirkung nicht. Das Wort „Killervirus“ weckt Emotionen. Davon können sich viele Menschen nicht freimachen, selbst wenn sie rational wissen, dass Lauterbachs am laufenden Band abgelieferten Horror-Prognosen noch nie auch nur im Entferntesten eingetreten sind; das Wort vom „Killervirus“: Es ist in der Welt! Passende Bilder stehen zwar gerade nicht zur Verfügung, aber die Emotionen sind ähnlich.

Ich hatte bereits in den vergangenen Ausgaben kommentiert, dass Lauterbach nicht der Verrückte ist, für den er teilweise gehalten wird. Er weiß ganz genau, was er tut, und er tut es nicht

unabgesprochen. Um die Menschen in Angst zu halten, übertrieb er jüngst die offiziellen Todeszahlen des RKI um das 14-fache und behauptete obendrein, die von ihm frei erfundenen „Zahlen werden noch steigen!“

Das ist nicht nur Panikmache, das ist dreiste Lüge. So agiert er durchgehend seit zwei Jahren, erst als Talkshowdauergast, jetzt zusätzlich mit der Autorität seines Ministeramtes.

Lauterbach ist keineswegs verrückt oder vom Virus besessen, er hat eine klare Agenda. Er treibt – und mit ihm die politische Klasse – ein ganzes Volk in die Psychose, ja in den Wahnsinn. In anderen Ländern fragt man sich, ob Deutschland verrückt geworden sei und erklärt es sich mit der sprichwörtlichen „German Angst“. Aber die muss erzeugt werden!

Am besten erzeugt man Emotionen durch Bilder. Ihr Vorteil ist: Sie sind einfach da, man bekommt sie nicht aus dem Kopf – und: sie werden nicht hinterfragt. Etwas Ähnliches erleben wir beim aktuellen Krieg. Erst nach den furchterlichen *Bildern von Butscha* folgten die massiven Forderungen – insbesondere der Grünen – nach Lieferungen schwerer Waffen in die Ukraine, und es war auf einmal von „Völkermord“ die Rede. Begleitet wird das von einem medialen Großaufgebot. Sofort zeigten die Umfragen, dass 55% der Deutschen dafür sind, schweres Kriegsgerät an die Ukraine zu liefern. Mit 72% Zustimmung stehen die Grünen-Anhänger an – im wahrsten Sinne des Wortes – vorderster Front. Die *Bilder von Butscha* wecken den Gerechtigkeitsinn: Wir müssen den Ukrainern beistehen!

Die Medien agieren hier genauso einstimmig wie bei den Corona-Maßnahmen. Keiner stellt die journalistische Ur-Frage: Cui bono? Wem nützt es? Keiner fragt: Hinterlassen die Russen wirklich nach einem geordneten Abzug Hunderte Leichen, die die zwei Tage später einrückenden ukrainischen Truppen vorfinden? Würden sie nicht ihre Spuren verwischen, wenn sie ein solches Massaker an der Zivilbevölkerung begangen hätten? Würden sie nicht die Macht der Bilder fürchten?

„Im Krieg stirbt zuerst die Wahrheit“, heißt es. Ist es in diesem Krieg anders? Wir Außenstehende können nicht beurteilen, was wahr ist und was nicht. Wir können nur glauben oder zweifeln. Was wir glauben, kann tatsächlich so gewesen sein. Aber es *muss* so nicht gewesen sein.

Auch andere Fragen werden nicht gestellt: Verlängern wir durch Waffenlieferungen an eine Partei nicht diesen schrecklichen Krieg? Sorgen wir damit nicht für unzählige weitere Tote auf beiden Seiten?

Die Grünen haben in ihrem Wahlprogramm die Forderung nach einem generellen Verbot von deutschen Waffenlieferungen in Krisengebiete verankert. Und im Koalitionsvertrag ist das tatsächlich auch festgeschrieben. Kein drei Viertel Jahr später fordern alle prominenten Grünen unisono Waffenlieferungen, inzwischen sogar von schwerem Kriegsgerät.

Die *taz*, die den Grünen und Linken traditionell nahesteht, kommentiert das wie folgt: „Der grüne Ober-Linke Toni Hofreiter rattert derzeit Vor- und Nachteile von verschiedenen Waffentypen auf, als

sei er Repräsentant eines Rüstungsunternehmens. Und nebenbei behauptet er einfach so, nicht seine Prinzipien oder Gesinnung, sondern ‚die Realität‘ habe sich geändert. Das ist verwunderlich, denn natürlich hat es auch vor dem Angriff auf die Ukraine Kriege gegeben, deren Realität unerträglich war – in Syrien etwa oder als IS einen Genozid an den Jesid*innen verübte. Natürlich haben die Grünen eine Kehrtwende vollzogen, und zwar in atemberaubender Geschwindigkeit.“

Soweit die *taz*.

Die Macht der Bilder könnte entscheidenden Einfluss auf die Unterstützung der Bevölkerung für das weitere Vorgehen der deutschen Regierung haben: auf die Forderung nach Lieferung schwerer Waffen und nach einem Gasembargo. Beides rückt immer stärker in den Fokus. Nord Stream 2, das für die Energieversorgung Deutschlands gebaut wurde und nicht für die Russlands, ist bereits gestoppt. Nord Stream 1 (jährliche Liefermenge: 55 Milliarden Kubikmeter) steht genauso zur Disposition wie die Pipeline, die russisches Gas durch die Ukraine (!) zu uns bringt (40 Milliarden Kubikmeter/Jahr). Über Belarus und Polen erreichen uns 33 Milliarden Kubikmeter russischen Gases.

Hierzulande spielen die Konsequenzen für unsere eigene Versorgung – wenn überhaupt – eine untergeordnete Rolle. Dass ein Gasembargo die Menschen in Deutschland noch stärker treffen würde

als Russland: Geschenkt! Dass die Gefahr eines dritten Weltkrieges heraufbeschworen wird: Egal!

Aber genau davor warnen Experten, die die Situation besonnener betrachten. In den Medien kommen sie allerdings kaum bis gar nicht vor: eine auffällige Parallele zur Corona-Politik.

Ex-Brigadegeneral und Berater von Altkanzlerin Merkel, Erich Vad, spricht aus, was einem der gesunde Menschenverstand sagt: „Wir machen im Moment sehr viel Kriegsrhetorik – aus guter gesinnungsethischer Absicht, aber der Weg in die Hölle ist bekanntlich immer mit guten Vorsätzen gepflastert. Wir müssen den laufenden Krieg zwischen Russland und der Ukraine vom Ende her denken. Wenn wir den dritten Weltkrieg nicht wollen, müssen wir früher oder später aus dieser militärischen Eskalationslogik raus und Verhandlungen aufnehmen.“

Ähnlich wie bei „Corona“ werden auch bei der Kriegsfrage die besonnenen Stimmen von einer wie paralyisiert wirkenden Mehrheit verdammt.

Was die *Bilder von Bergamo* möglich gemacht haben, war fatal. Nicht auszudenken, wenn eines Tages auf den vollständigen wirtschaftlichen Niedergang Deutschlands oder einen Krieg mit Russland Rückschau gehalten werden muss und man feststellt: Es waren die *Bilder von Butscha*, die den Rückhalt in der Bevölkerung für diese Politik ermöglichten.

Buchlesung mit Michael Hauke bei den Freien Wählern

Am Mittwoch, den 27.04.2022 um 18:00 Uhr wird der Verleger und Autor Michael Hauke bei den Freien Wählern zu Gast sein und sein neues Buch „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren. Eine besorgniserregende Chronologie“ vorstellen.

Die Veranstaltung wird im Wahlkreisbüro des Landtagsabgeordneten Dr. Philip Zeschmann (BVB/FREIE WÄHLER) stattfinden: Köpenicker Straße 73 in Woltersdorf.

Im Anschluss an die Vorstellung der Neuerscheinung des Hauke Verlages ist die Diskussion zu diesem und auch allen anderen Themen mit dem Autor und mit dem Wahlkreisabgeordneten des Brandenburger Landtags freigegeben.

Das Buch beinhaltet sämtliche Leitartikel, die Michael Hauke von Mai 2020 bis Ende Februar 2022 zum Thema Corona verfasst hat. Es ist eine Sammlung von Zeitzeugnissen entstanden, die es in Deutschland so kein zweites Mal gibt. Ein Vorwort, ein Nachwort und eine ausführliche, persönliche Danksagung komplettieren das Werk. Es umfasst 220 Seiten und ist als Hardcover

Fürstenwalde: Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44 Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstraße 140.

Beeskow: Buchhandlung Zweigart, Berliner Straße 21.

Erkner: Buchhandlung Wolff, Friedrichstraße 56.

Woltersdorf: Buchhandlung Hoffmann, Rudolf-Breitscheid-Straße 24 Blumend Anders, August-Bebel-Straße 29.

Michael Hauke: „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren – Eine besorgniserregende Chronologie“ – 220 Seiten – Hardcover – 12,99 Euro – ISBN: 978-3-9824186-0-5



für 12,99 € auf dem Markt. Sie bekommen das Buch im Internet unter www.kopp-verlag.de (geben Sie den Buchtitel oder den Autor ins Suchfeld ein) oder im regionalen Handel:

PARIS - ROM - ERKNER



Neu-Zittauer Str. 15 • 15537 Erkner
www.paris-rom-erkner.de
Tel.: 03362 - 8896288

LIVE MUSIK!

STATION 3

Rock • Pop • Country • Rock'n'Roll • Schlager



SAMSTAG, 30.04.22
Beginn: 20 Uhr | Eintritt: 12,- Euro

Karten ab sofort im Vorverkauf!



Immobilien - Kauf und Verkauf - Entscheidungen fürs Leben
Unsere Kompetenz und Erfahrung - Ihre Sicherheit
Auf uns können Sie zählen!



Wir begleiten Sie an Ihr Ziel!



Dr. Kochanski
Immobilien GmbH

(030) 648 94 28



Grundstücke • Wohnungen • Häuser • Immobilienbewertungen • Finanzierungen

Schönblicker Straße 29
12589 Berlin-Rahnsdorf
www.kochanski-immobilien.de
info@kochanski-immobilien.de



23 Jahre • 23 Jahre

Judith Ihr Heimfriseur

Inh. J. Zörnig-Zastrutzki

Telefonische Bestellung unter

03362/ 50 15 80 (AB)

Preiswert - schnell und gut!

23 Jahre • 23 Jahre

Möbeltransporte Weiss GmbH

Umzüge nah & fern
kompetent • schnell • zuverlässig



- Küchenmontage
- Haushaltsauflösung
- Kostenlose Beratung vor Ort

030 - 64 80 839

CURATIO & CARE®

Wundmanagement



www.curatio-care.de (030) 684 07 65-01



WUNDEXPERTEN-TEAM Berlin-Brandenburg

- TÜV-zertifiziertes Wundmanagement
- Therapieabstimmung mit dem behandelnden Arzt
- Phasen- und patientengerechte Wundversorgung
- Kurative und palliative Wundbehandlung
- Kompetenz durch langjährige Erfahrung
- Praxis- & Hausbesuche
- Abrechnung aller Kassen & Privat
- Versandkostenfreie Lieferung der Verbandmaterialien
- Herstellerunabhängig



RAUER WOLTERS DORF

PKW - TYPENOFFEN - MOTORRAD



Reparatur & Service • Motordiagnose • TÜV täglich
Unfallinstandsetzung & Lack • Glasbruch
Kfz-Bewertung & Gutachten • Reifenservice
Gebrauchtwagenan- & -verkauf
Hol- & Bringeservice

03362 - 54 26

Berliner Str. 87 • 15569 Woltersdorf

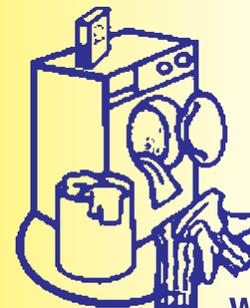
www.autofit-rauer.de
info@autofit-rauer.de

ROHRREINIGUNGSSERVICE

NOTDIENST: 0171 - 729 15 15

Fa. Strauß • Buchhorster Str. 40 • 15537 Erkner

Haushaltsgeräte-Komplettservice



Torsten Vogel

Reparatur aller Marken - Verkauf
Ersatzteile - Beratung - Einbau

Tel 03362/889746

Fax 03362/889747

Mobil 0151/17213841

Wuhlhorster Straße 36 15537 Erkner